

Vagel Grip.



von

John Brinckman.

Güstrow
Verlag der Buchhandlung von Opitz & Co.
1859.

Vagel Grip.

En Doenkenbok

von

John Brinckman.

Güstrow.
Verlag der Buchhandlung von Opitz & Co.
1859.



Druck von H. H. L. Ebert's Erben in Güstrow.

Dat 's All as dat is;
Wat du magst holl wiß, —
Stek in wat 's got, —
Un dat Leg sla dot!
Lat dat Kesen un Küren,
Dat Deckern un Rüren,
Will 't nich soeten, magt jo woll sürn.

1*

Vagel Grip.

Oll Rostock — min oll Varestadt!
Ick hew di goa to lew,
So lew, foerwoar! — ick wet nich, wat
Ick üm di let un gew.
Ick bün nu mennig Joar all furt,
'N beten all vespakt,
Man Rostock, dat's sonn egen Wurt,
Dat frisch mi werre makt.

Ick der min Tit mi oarig üm,
Wu dat woll bete wir;
Na Ost un Westen kem ick rüm,
An dusend Mil un mir;
Nipp kek ick to, doch fünn ick ball
Dat slichte, as ick droemt:
Vun vörrn doa was dat muert all,
Man achte was dat klemt.

Dat Allebest — dat Allebest,
Dat in de Frömm ick seg,
En smuck lütt Foartüg is dat west,
Dat doa voer Anke leg;
Noch lang höll dat ken hunnet Last,
Man wat mi denn so freugt —
Dat was, dat vun sin baewelst Mast
De Vagel Grip hett weigt.

Dat was de Bucht vun Halifax,
All Schep in Sünndagsstat;
Doa weigten hunnet Junionjacks,
Dannbrogs un Hanseat,
Hollandsch un Fransche Trikulur,
De Yanki Stirn un Strip, —
Man ken so flott un ken so stur
As du, oll Vagel Grip!

Ick kek un stünn un stünn un kek
Un harr un kreg nich nog;
Dat würr mi üm dat Hart so wek,
Un natt würr mi dat Og.
Mi dücht, as prait de Vagel doar
Mi an in enschen furt:
— — Kumm! — foer de Warnow sünd wi kloar —
Kumm furtst man mit an Burd!

Stür südlich du un nurdlich Kant,
Wuhen de Wind grar blößt, —
Peil du di jere Purt un Strand
De Ros' ründ, Ost und West, —
Stek du din Kabels ut all beir,
Din stiw Nikastel-Ker . . .
To Hus is doch de beste Reir,
De sekest Ankester! — —

Ick heiß di an min Gaffel hier
Hüt up, oll Vagel Grip!
Mit di, oll irlich Flagg! doa stür
Min Bok ick as sonn Schip.
Is't ok keu groten Urlogsmann,
Un ok man ring sin Fracht...
En süt sick doch dat Got ens an,
Finnt, wat en söcht grar, sacht. —

Lünk un Gelgoesch.

— Jung, smit mi nich mit Sten un Strünk
Hier voer min Schündoer up de Lünk
Un up de lütt Gelgoesch!
Wat du foer 'n ollen Racke büst!
Süst nich, wat de arm Vaegel früst?
De sünd ok Blot un Flesch.

Du hest to Hus de Schöttels vull,
Du frettst Dag in Dag ut foer dull
Un premst di vull din Mag; —
Gelgoesch un Lünk wat hunget de!
Er Disch liggt ünne Is un Sne, —
Dat geit er goa to schrag.

Er Tit is hart, er Winte dür;
Dat geit er as de Prachelür,
Glik vunne Hand to Münt.
Un wenn en Weitkurn vun de Del
Ok rut ens flüggt, dat is nich vel
Un dat is girn er günnt.

Kumm her! Da, nimm diß Hand vull Dar'n
Un dräg s' er achte in 'n Goar'n
Un wes doch enmal klok!
Dat is 'ne schlichte Wirtschaft man,
De Käu un Schap dörchforern kann
Un nich er Lünkens ok. —

In Mandschin.

Dal ute Dak de Mand doa kickt,
As ne Dirn aewen' Tun, de sick grint,
Er Hochtitslinn uppe Blek hett prickt
Un er Hemm' twelt uppe Lin.

Dat Dörp liggt still up de witte Plan,
As Farken in't Krümmstro;
Un der doa kreigen nich en Hau,
Denn wüßt ken Minsch dat jo.

Un güng doa nich noch ründ 'ne Lücht,
Bi't Vehus lank de Dämm, —
Harr Farenholt de Hoff mi dücht,
Un de Katens utrart Stämm.

Snedrewel.

Hei, störmt vun de nurdlich Kant
Dat in'n Küsel her!
Hei! de Sne de törmt 'ne Schant
Dwaß doa voer de Katenwand, —
Dat's 'ne wille Gär.

Rein as ob de Winte dun
Doa koppheiste schoet
Aewe Stock un aewe Tun; —
Allens sleit he blag un brun,
Kümmt wat inne Moet.

Hei! se graelt un dat gerött
Em so soet un fin,
As de Vagel singt he nett,
De den Burn de Kalwe frett
Un an Solt de Swin.

Hektpoppen.

— De Se de dreggt noch Pir un Wag,
Dat Is hett lang nog stan;
De Hekt de bitt, dat is ken Frag, —
Nu will wi Poppen gan.
De Fische wir doa gistern noch
Mit Sleren, War' un Winn';
He der 'n bandig Brassentog;
Nu wet wi doch,
Wat doa noch Waken sünd.

Snir man de Wipens nich to dick
Un snir s' ok nich to lang,
Giw ok de Snur er rechte Schick
Un winn s' ok nich to rank!
Stek mi den Plötz ok jo recht fast
Dwaß up den Haken up,
Dat nich de Hekt gloewt, wi hew spaßt;
Man got uppaßt!
Bitt he, treck wi em rup

Sü, doa föllt all en Wipen üm
Un tründelt in dat Lock;
Wu flink de Snur sick dreigt ründ üm....
Du steist ok as sonn Block!
Treck an! he sitt... flink an! he sitt...
To slapp nich, nich to straff!
Dat he de Snur intwei nich ritt,
Nich aw se bitt
Un sett sick uppen Draw!

Dat moet en forschen Bengel sin;
Den krig wi so nich fat,
Wenn wi em so sin egen Pin
Nich aw sick spaddeln lat.
So nu is 't Tit, nu hal wi'n ran,
Ick kenn sin Oart un Wis';
He 's fack, ick sülm fat em an...
Sü, dat wir dan —
Doa liggt he all up 't Is!

Is dat en Kirl! Wenn hett nu Recht?
Kann sin dat 'n Punte neg'n
Voer 't Og he uppen Desen weggt.
Wat wad sick More haeg'n!
Dat is noch ens 'n schoen Middagbrod;
To Tüffken un brun Roew
Smeckt, Krischan, dat gefärlich got —
Du nimmst to Not
Sach morrn mit üns foerlew?

Nu hür ens, wu dat Wate stött,
Klunkt, raetelt, rummeln deit,
As wenn de Se sin Dek anfött
Un mit de Fust ansleit!
Wat dat doa ünnen runscht un knallt,
Knackt, ballert un maracht!
Nu krig wi sacht Däuwere ball;
De Mand hett all
Sick wessélt gistern Nacht. —

Däuwere.

— Toew, Winte, toew du Brummboar!
Wat makst üns all foer Last!
Toew man, nu is din Tit glik üm,
Oll Gnatzkopp, Wraegelknast!
Du hest üns dull nog schaewelt,
So dull en schaeweln kann;
Un wenn du di ok noch so sparrst
Un girn üns wire schaewelt harrst,
Nu moest an't Metze ran!

Du süst all goa to gestlich,
To grag all ut un groen;
Du harrst sacht girn 'n Hamel hatt,
'N Hamel mit fiw Ben?
Man so fett fidelt Lux nich —
Dir Recht krigst, süss ken Spir;
Der Swanz di achte 't Ur awsnirn,
Dat müchst du, gloew ick, goa to girn —
Ja, wenn de Sünn nich wir!

De steit nu werre tirig up
Un lat geit se to Rüst;
Se kirt sick an din Iwe nich,
Kirt sick nich an din Lüst;
Se hett di an din Poll nu fat
Un plückt di ut din Boart;
Se fött di an din blag oll Snut
Un ritt din grisen Hoar di ut,
Bet dat du dot di roart!

Stutenollsch.

Dat Farken dat was meist veklamt
Un tillfoet uppe Kaw;
Schultmore is aeweto noch kam
Un hett 't flink in er Plat upnam
Un ler't inne Weg bi'n Aw.

Doa hett se 't mit 'n Pael todeckt
Un hett 'n heten Sten
Em tenzen Foeten hen noch steckt; —
Nicks as de Snut, de rut he reckt,
Is vun em nu to sen.

De Stutenollsch kem mit er Dracht
Un Körw un Schirm dunn gan;
Se kem inne Dönskdoer rinn un lacht
Un sär: — dat harr'k all min Ler nich dacht, —
Noch sonn schoen Elerenban!

Na, Schultenmore, na wu geit?
Ne, is dat enmal kolt!
Ob dat woll ball uppen Dän werre sleit?
'N beten Mulschell hüt? Sonn Mulschell deit
Mal sacht, dat 's backt ut Smolt.

Er Körw harr dal se sett un seg
In 't Spegel na er Müß.
Dunn kek s' sik ründ un as de Weg,
Dicht bi de Aw, to sen se kreg,
Doa roep s': — All werre wat Lütts!?

Na, Schultenmore, dat 's Gott's Segen.
En nimmt dat, as en 't nimmt;
Wat Gott en schickt, dat moet en drägen....
Dat is woll nu all Numme negen,
Wenn en to 't anne kümmt? —

Naft güng se na de Weg ran sacht:
— Ne, dat 'is jo 'n woaren Stat!
Ne, dat harr 'k all sein Dag nich dacht —
Ne, wat de Jung na 'n Schulten slacht!
De hett sonn Snut akkrat! —

Swinslachten.

— Hurra! nu is dat Fastelnacht —
Nu giwt dat frische Kost!
Hurra! nu is üns Fettswin slacht,
Doa hängt he an de Post!
Nu wad dat 'n Leben,
Nu giwt 't Smolt un Greben,
Kol-, Blot-, Grütt- un Hackwust,
Mett-, Lewe- un Knackwust!

Un Vare schüwt sin Klott un seggt:
— He 's dörch un dörch gesund,
He hett ken enzig Finn un weggt
Sin drürrhalwhunnert Punt. —

Un More seggt: — He 's snickenfett;
Dat het 'k mi noch 'ne Flom;
De is so fast as 'n Ekenbrett
Un so witt as Stutenkrom! —

Un Trin de kann en in de Kaek
Herüm marachen hür'n;
De moet dat grot Fatt foer de Paek
Mit Wipens noch awschür'n.

Un ick, ick müch, dat Morrn all wir,
Denn wad tohangt dat Swin;
Denn kümmt de Ketel up dat Für, —
De irst Wust, de is min!
Hurra! is 't 'n Leben!
Nu giwt' 't Smolt un Greben,
Kol-, Blot-, Grütt- und Hackwust,
Mett-, Lewe- un Knackwust!

Voer Däu un Dag.

De Maand vekrüppt sick in de Dak:
Dat leggt dwaß voer den Ekenkamp
So witt sick dal all up de Brak,
Un rusig is dat, kolt un damp.

Min Knaewel sünd binant un klamm;
Dat blößt scharp up de apen Rüm,
Dal föllt mi Stal un Sten un Swamm.
Un stiw un dow sünd mi de Düm.

Doa achte, wu de Heben kimmt,
Up de nakt Haidbarg doa de Schin —
Wat doa up ens so glummt un glimmt . . .
Dat kann doch nich de Sünn all sin?

Weg is 't! Nu treckt dat gnetesward
Heruppe, as würr 't werre Nacht;
Ne, wu dat Were enmal narrt, —
Wen harr nu woll an Sne noch dacht'

Nu hett dat mit de Arwten Tit,
Mit Tüffken un mit Sommekurn;
Nu legg de Satschört man bisit —
Nu kann dat noch bet Maidag dur'n.

Palmarum witt! Palmarum Sne!
Wu en dat drüggt, wu en dat schart!
Boes süt dat ut foer Minsch un Ve
Un slimm foer Fore un foer Sat.

Hew 'k dat nich dacht un ümme seggt!
Du kannst mi dat bitügen, Fix!
Groen Winacht, sonn groen Winacht döggt
Den Deubel Nicks, den Deubel Nicks! —

De Sünn.

Dat is as ob de Heben lacht,
So blank kümmt doa de Sünn;
As ob se in er Sunndagsstat
Nu uppe Strat
Un voer er Husdoer stünn.

So irboar stigt se doa nu rup,
As wull s' to Kirch hento;
As harr se er Gesangbok mit, —
De güllen Snitt,
De lücht un blänkert so.

So freurig geit s' un doch so irnst,
As harr se gistern bicht; —
So still un woarhaft in sick kirt,
As en, de 't wirt,
Dat he Vegewung kriggt.

Grar as vun de Gerechten en,
De to Gotts Disch herkümmt
Un foer sin egen Selennot
Den Win, dat Brod, —
Rich voer de Minschen nimmt.

Grar so as en, de sick vesprecкt:
Wat an mi is, dat do 'k; —
Ick ga min Weg in Gottes Nam,
Ob Wulken kam, —
Un de denn höllt dat ok.

Areboar.

1.

— Doa steist du, oll Hans Areboar,
Jo werre up din Nest!
Du büst woll sit velegen Joar
Bet nu up Reisen west?
Wu geist hen — wuhen geist du —
Wat treckst du furt so wit? —
Un inne Frömm wat deist du
All all de lange Tit?

Du, schint doa ok de blanke Sünn
Un schint doa Mand un Stirn,
Un küß doa, as se Garwen bünn,
Hans Jochen ok de Dirn?
Is blag doa ok de Heben
Un ok dat Wate natt?
Un hew se doa Bullgreben
Un Kate ok un Katt?

Du, gan to Holt doa ok de Lür
Un hal sick Pingsten Mai?
Sünd doa vun richtig witte Klür
Solt, Smolt un Hoeneei?
Dot oarig Speck se mank ok,
Wenn se de Tüffken maust?
Un giwt dat doa ok Pannkok
Un Dickmelk in de Aust?

Hew se doa Mur un Wurt un Brok
Un Soll un Bek un Wisch?
Hew se doa Müs' un Snaken ok,
Quadux un Pogg un Fisch?
Du süst so glatt, ick gloew di,
Schrag hett di 't sacht nich gan —
Man hew se ok so lew di,
As wi dat ümme dan?

Geist du doa ok so frank un fri
Mank Oss un Käu un Schap?
Don doa to Ler de Jäges di
Ok wat, wenn se di drap'?
Hew se ok all ens toewt doa,
Wu du so lang recht steckst —
Un sünd se ok bidroewt doa,
Wenn furt du werre treckst?

Min lew, min oll lütt Areboar —
Sü, doa flüggt ok din Fru!
Nu is dat klipp, nu is dat kloar,
Ut is de Winte nu.
Ick bün foerwoar so got di,
Oll Fründ, du weſt Biſched —
Ick ſchürr woll girn de Pot di,
Wenn dat man von ſick let.

2.

— Kik ens, wu stiw un stur he geit
Up sin oll Schünendack!
As sonn Soldat, de Schildwach steit
In bunte Bücks un Jack;
So iwrig süt he un so boes
Un so gefärlich ut, Herr Jes!
He draugt jo mit sin Snabel,
Grar so as wir 't 'n Sabel.

Nu wet ick, wat dat up sick hett
Un wat dat mit em het;
Doa kam twe Areboars un sett
Sick drist em voer de Foet;
Dat sünd twe frömm, — dat en oll Dings
Dat sett sick rechtsch, dat anne linksch ...
As wiren ut se flagen,
Em vun sin Nest to jagen.

Je, Snappenlickes, kamt man ran,
Wenn ji wat kaent un waelt!
Ulenſ Arboar, de is jug Mann,
De hett noch ni nich naelt.
Wenn en em an ſin Wagen fürt,
Wu hett he de de Bicht vehürt…
Wenn twe ok aewe enen,
He wad juch ſchoen bidenen!

Sü ſo! Dat 's recht! Noch ens ſo! Sü!
Noch ens! Dat nem 't di got!
Je ja, ji Vagelbunten ji,
He ſtött up Dot un Blot!
Kik! beir mak' nu er Flünken wit,
Nu hew ſe beir nich länge Tit —
Grar as twe Praches foaren
In 'n Buſch voer den Schandoaren.

Je ja! je ja! Wat juch woll düdt!
En nimmt ſacht vel ſick voer;
Wat harr en woll nich all all müdht
Voer anne Lür er Doer?
Wat kakelt girn dat grote Mul,
Man naſten ſünd de Eie ful,
Denn is dat all nich woar weſt! —
Denn ſünd wi goa nich doa weſt. —

3.

— Areboar, vesta mi recht,
Areboar, du rore!
Segg, wat hest du mit mi bröcht, —
Is 't 'n lütten Brore?

Areboar, vesta mi recht,
Areboar up 't Neste!
Hest du dan, wat ick di seggt, —
Is 't 'ne lütte Sweste?

Bring du, wat du grar to Hand,
Wil dat all en Don is,
Ob dat Gos is ore Gant,
Han dat ore Hon is;

Ob dat He is ore Se,
Hot is ore Hüwing;
Ob dat en sünd ore twe,
Düfferts ore Düwings.

Man en Schelm is, wen vegett,
Krig wi werre Goeren,
Wat girn Grütt denn More ett
Un ick Appelbackberen. —

Mirrn inne Nacht.

Still un ensam alle Welt —
Allens liggt un slöppt
In dat Dörp un up dat Feld,
Bet de Dag se röppt.

Nicks roegt sick. In wire Firn
Man en Koeteblaff,
Man doa baben schütt en Stirn
Up üns Kirchdack raw.

Mand un Stirn un Stirn und Mand
De lücht' man so blank
Vun de Sünn, bi de se stan, —
Seggt üns Köste Pank.

Man üns oll lütt Paste seggt:
Dat 's Gott's Angesicht!
Pasting, gloew ick, de hett Recht,
Un de Köste lüggt.

Uenne 't Krüz un in dat Graw
Doa de lange Reg
Slap un wet vun Ricks nich aw,
Un de stürt ken Fleg.

De hew 't aewestan un ligg'
In er Lakens still;
Kem doa werre en vun trüch,
Denn wir 't Kinnespill.

An den Turn doa inne Mür,
Wu se 't Galmlock hett,
Glaest dat as sonn spoekig Für
In en ollmig Brett.

Wat mi graest — un wat mi grust —
Un wu still dat sitt!
Wenn dat wir 'ne Ul de must,
Roep se woll: Kummit!

Mankedörch — Herr Jes, nu denn
Wu vesirt dat en! —
Knackt un ruschelt dat, as wenn
Sacht üns naslickt wen;

Dat en na sin Handstock foart
Un ment Wunne wat —
Un is doch man sonn oll Moard,
Sonn oll Ilk un Katt.

Bumm! Doa sleit de Klock all en;
De oll Stunn is ründ,
De ken Minsch nich mag un ken
Is mit er got Fründ,

Dat 's narrsch, wat 'n sick licht vefirt
Denn un goa Nicks trugt
Un grar as sonn daesig Pird
Voer 'n Sten sick schugt.

Dat 's de Gaebel, doa 's de Doer,
Baben doa slöppt Gret;
Man de isen Schott is voer,
Süß, wen wet — wen wet?

Süß — wen wet, wat denn ick der,
Mi is as en Dew;
Dat 's man üm dat Nagerer,
Süß wüß 'k, wu 'k nu blew.

Süß je süß — ick wet woll Rat,
Wu ick rinne kam;
Wenn ick forsch de Doer anfat,
Breckt se sacht tosam.

Moer is s' as oll Dannenbork,
Un er Hasp is slicht; —
Man Gretmore is sonn Lork
Un makt sonn Geschricht.

Denn want ok de oll Mattinsch
Gegenaewe schrat;
Dat oll Minsch is grausam fünsch
Un de hett sonn Prat.

Wu de dat to weten kreg,
Dat is goa ken Frag,
Dat hel Dörp tohopen schreg
Se in ken twe Dag.

Wat! 'n lütt beten Schawenack
Dat wir nich veloewt?
Dat bringt man Mattinsch in 'n Snack,
Wat an Spoek se gloewt.

An de Ollsch er Finste stig 'k
Nem den Drumm as Tritt,
Klopp sacht mit de Knörr un schrig
As 'ne Ul: Kummit!

In den Katen, achteut,
Bi den Schult sin Schün
Schint as Licht dat dörche Rut —
Schüllt de up all sin?

Hisch! dat hürt sick an, mi dücht,
In de Dönsk schreg dat;
Ob doa wen in Starwen liggt,
Ob doa jung wat wad?

Krükrekrü! Doa kreit de Han
Up sin Wim in 'n Stall.
Sü mal, Musche Kunkeldan,
Büst du munte all?

Krükrü! Wat bidüdt dat? kreit
He, krükerekrü!
Na, wat dat bidüden deit
Hür wi morrn frü.

Ob doa werre würr wat lütt,
Ob doa liggt wen dot, —
Weldag, de koppheiste schütt, —
Elenn, humpelpot.

Roar di nich din Ogen blind!
Lach di nich to stark!
Ständig, wu 'ne Weg noch stünn,
Doa steit ok 'n Sark.

De oll Stacke, dat lütt Goer,
Junke un Kossat —
Rik, Arm, Dumm, Klok — all en Doer,
All de sülwig Strat;

All glik got un All glik slicht.
An din egen Snut
Fat di! Wen sin Krüz is licht?
Heiland Dot, nimm du 't!

Twäschens.

— Nu kam un kik Se, Wäschen,
Hir enmal in min Weg,
Ob twe sonn drall lütt Twäschens,
As min sünd, Se all seg.
Kik S' ens, wat Plustebacken'
Vun Kopp bet uppe Hacken
Sünd se — wat wet ick Gott dat Dank! —
Man ünveropen — schir un blank.

Grar so as twe lütt Droßels,
So ligg' se in er Nest;
Ne, sonn Poar snacksche Boßels
De sünd noch ni nich west.
Fangt en man an to quarren,
Glik deit de anne blarren;
Un huchelt sick un haegt sick man
De en — furtst fangt de anne an.

Nu müch't ick fragen Jeren,
Ob, Wäschen, so wat lewt?
Ji kaent s' nich ünnescheren,
Wenn Ji Juch Mäu ok gewt!
So glik sünd sick de Kraeten...
Ick würr 't jo sülm nich weten,
Man dat de Dirn de Münt so prünt,
Un, wenn he lutscht, de Bengel grint. —

Bim — bam — beie!

Bim — bam — beie!
De Köste mag girn Eie,
Mel in de Pann,
Botte an; —
Köste is en Leckemann!

Bim — bam — Jünging,
Min oll lütt Lusepünging,
Min oll lütt lewe Snickemus,
Din Og is blag, din Poll is krus —
Bim — bam — nu ligg un drus'!

Bim — bam — Saening,
Min oll lütt Kunkeldaening,
Du harrst jo lang to Wim all müßt,
Wu lang is all de Sünn to Rüst,
Un Moering hett di nog nu küßt!

Bim — bam — brumsüsing!
Nu ligg, nu ligg un drüsing!
Din Pael un Bür is warm, sü so,
Nu do, as ick di heten do,
Do Oeging to, Gralloeging to!

Pöppedeiken.

Mareiken, Mareiken,
Min lütt Pöppedeiken!
Min Hoening, min Henning,
Min Tüterüterenning!
Du schaft 'n riken Schulten frin,
'N Kruskopp schall din Brüjam sin;
De halt di aw to Pingsten
Mit vier jung swartbrun Hingsten.

Mareiken, Mareiken,
Min soet Pöppedeiken!
Min Seling, min Püting,
Min Snippesnappesnüting!
Tein blanke Bolten fläßen Linn
De lat ick di to Hochtit spinn'.
Un föftig heden Laken,
Wenn wi den Flaß irst braken.

Mareiken, Mareiken,
Min smuck Pöppedeiken!
Min Herzing, min Soeting,
Min Pitschepatschepoeting!
Wen binnt din Hoar, wen winnt din Kron?
Je, dat schall Prestesmore don
Mit Gold un Sülwefaden
Un blanke Bewenadeln.

Hasselstöck.

— Ick hew en Hon; dat, More, plückst
Du unnor, wat ick wet:
As in sonn güllen Herrgott kickst
In din unoarig Kraet.

Nich ir markst, wat in Grund un Born
Den Slüngel du vetreckst,
Bet, wat di Honnig was foer Morrn,
Foer Nacht as Wörmt du smeckst;

Bet, wat du goa to vel, wenn lütt,
Rein ut harrst weden könnt,
As Durn toletz di bloerig ritt,
As Nettel di vebrennt.

Dat lütt Goer danzt di up din Schört,
Du lickst em, wenn he blarrt, —
Dat grot, dat grot, datt stött un perrt
Di ens noch up din Hart.

Legg em bi Tiren an dat Bitt,
Wenn he sick steilen deit,
Dat nast sin Tom he nich teritt
Un nich to Schann' di sleit.

Wust du dat man bigripen blot,
Du büst doch süß klok nog, —
Treckst du den Jung tüm Kate grot,
Kratzt he di ut din Og.

Man wen sick nich bidüren lett,
De süt un kann nich sen;
Un Mennig, de ken Krüz nich hett,
Is apsch un köfft sick en.

Weck sünd steckdow, stockblind sünd weck, —
Wenn du doch sen man künnst!
De Hasselstöck — de Hasselstöck
De wassen nich ümsünst!

Sonn Stock, dat is de woare Stütt,
Wu grar sonn Jung an waßt,
Glik, ir he noch Geilrises schütt, —
Nast is de Tit vepaßt.

Kik! hett he irst 'n Spilenboart,
Denn helpt ken Knüppel mir,
Un wenn he vun hanboeken Oart
Un Ekenholt ok wir.

Man Wunne deit sonn Hasselror
Noch an sonn lüttes Goer;
Soek du man na, doa wassen gor
Dicht bi din Goarendoer.

Sla längs de Nat den rechten Strich
Sin Puckel oarig dal,
Dat ens mit em de Slütes nich
In 't Tuchthus na dat hal'.

Man weck sünd dow un blind sünd weck, —
Wenn du doch sen man künnst!
De Hasselstöck — de Hasselstöck
De wassen nich ümsünst! —

Snire.

— Ne, Jung, du wagst din Leben recht,
Dat up sonn Ben du geist!
De sünd jo as 'n Wewecknecht
Sin, dat 's dat allemeist.

Un, Jung, wenn du de Hand mi giwst,
Denn hew ick grote Not,
Wat du doa mal an hacken bliwst,
As Metten an min Hot.

Ne, Jung, du moest inne Snirelir,
Du büst as 'n Lappen Plünn;
Du kannst tonor dörch't Nadelür
Sülst dörch, du büst so dünn.

Un wenn du 'n goren Snire wast,
Moest wägen saeben Punt;
Un wenn du dat nich wägen deist —
Denn büst nich mir gesund! —

Früjoar.

Nu schint de Sünn so warm un hell
Up Feld un Wold un Wisch;
As Sülwe blänkern Bek un Söll,
Un Allens süt so frisch,
So grall, so quick ut un vegnögt,
As en de insloep üngewegt
Un, nu he oarig slapen,
Ritt beir sin Ogen apen.

Wu kwinkelert de Lewark schoen,
Wu lustig quakt de Pogg!
Doa achte schint de Sat so groen,
De Weit, de Rapp un Rogg. —
Dat kümmt sick ganz gefärlich all;
Dat helpt sick mal, doa kann sick ball,
Voerut tenz bi de Eken,
'Ne Krei all in vesteken.

De Flere un de Stickelber
Wu smuck dat an sick lett!
De hew all grote groene Blär
Un richtig an all sett;
Man aewest ünf' oll Appelbom
De reckt sick noch, as halw in Drom,
As würr doa Nicks vesetеn,
Sloep se ok noch 'n beten.

Nu kik ens diß twe Knuppens, kik!
Sen s' nich as Eie ut,
De hickt all hew, un wu nu glik
De Kükens krupen rut?
As ob se sülsten up sick pickt,
Un nu de Snabel rute kickt?
Wu lang will dat noch woar'n,
Is groen de hel oll Goar'n

So licht wad mi dat un vegnoegt;
Ick wet nich, wat ick müchte....
As ob doa wat in mi sick roegt,
Wat Flünken hett un flüggt;
So het wat wi dat in 't Gebloet,
As ob ick sülm girn Knuppens schoet,
As wir noch halw in Drom ick
Un ok sonn Oart vun Bom ick. —

Watemoem.

— Kind, grip nich na de Bloemeken! —
Doa lurt dat Watemoemeken,
Wu sonn gel Mümmelk flütt.
Still is de Se doa, still un dep;
Un mennigen, de doana grep,
Koppaewe schoet he un vesoep,
As Müs' inne Melkenbütt.

De Mümmelk stan so wit aw all,
Dat en se nich awlangen schall,
Ob en ok ment, he künn.
Nimm nich sonn oll dumm Stück di voer!
Sü, grippst du allto drist na er,
Denn wad de Kopp up ens di swer,
Denn plumpst du batsch ens 'rünn.

Denn sött de Moem di an de Ben
Un hängt sick an di as 'n Sten
Un treckt di inne Grünt;
Wu du ok ampelst, wat du hüppst
Un üm di sleist un stöttst un grippst,
Fast höllt se, fast — bet du vesüppst,
As voer di vel all sünd.

Ken Unglück slöppt; un, wenn 't geschüt,
Wen wet, wat denn grar wen dat süt
Un löppt noch flink nog 'ran;
Wen wet, wat, wenn di dat mallürt,
Uens Herrgott wen voerbi doa fürt,
De din Geschricht un Krischen hürt
Un helpen will un kann.

Nast steit din Vare doa un stent,
Nast sitt din More doa un went
Er bloerig, bloerig Tran,
Wat se so wat awlewen moet,
Wat du sonn gallenbitter Led, —
Wu bitterboes, uns Herrgott wet 't —
Di hest un er andan.

Du aewest hest ken Rau, ken Rast,
Un ob du teinmal graben wast,
Di höllt nich Sark nich Sten;
Di höllt ken Krüz, ken Kirchhoffmür,
Un graesen makst du Nachts de Lür
As sonn oll spoekig Flaekefür,
Un sülm wast du 'ne Moem —

Grot Wasch.

— Wat prünst du de Münt so, wat treckst du so krus,
Hansjöching, min Kröning, din Snut?
In Unrack sittst as in 'n Schorf sitt de Lus, —
Du kriggst all sin Lere ken Brut.

Dat Witt in din Külpen — na, Slüngel, wat wenst! —
Is swart as de Pogg er in 't Rur,
As stünnst du bi Scharpenwewe in Denst
Un bi de Purksen in 't Mur.

Nu Jop aw un Brok aw un Strümp aw un Scho!
Nu stig ens hir 'rinn inne Bütt!
Nu treck wi dat Hemd noch vun 'n Puckel doato —
Na schri nich, tonacht giwt dat Grütt!

Nu Kamm her un Swamm her, nu Sand her un Sep! —
An di 's jo nicks Reins mir to sen;
Un höllst du nich still, sü, denn hal ick 'n Rep
Un türe de Arm di un Ben.

Na, marr nich un quarr nich un blarr nich, min Saen,
Du weſt dat jo, Sünndag is morrn;
Nu waſch wi ens raſch di un knaſch di, min Saen,
Dat Wate is friſch uten Born! —

In 'n Dik.

Scho aw un Strümp aw, de Bücks aewe 't Kne,
Platschen de Jungs doa in'n Dik;
Gos un Gant un all dat lew Ve,
Wätick un Anten toglik.

Vörrn inne Mar doa wöltern de Swin,
Borg, Saeg, Fasel un Pölk;
Un de lütt Farken, de quiken un schrin,
Un de twe Kalwe de bölk'.

Wasser de jault, den Swanz manke Ben,
Rückt in de Strümp un de Scho;
Man de lütt Dirn de sitt up 'n Sten,
Klappt inne Hänn' un kickt to,

More de steit ünne 't Dur doa un schelt
— Goeren, ick kam mit 'n Schacht! —
Vare de kümmt grar to Middag ut 't Feld,
Vare de süt dat un lacht.

— Lat er man, More! de Goeren hew Daeg
Man inne Pütt un de Mär,
Grar as de Farken, de Pölk und de Saeg
Un as de Faselswin grar. —

Sacht Rat!

Sacht Rat! Min oll lütt Falen,
Wat büst du schir un glatt!
Doa waßt woll schoenen Klewe,
Doa inne Koppel, wat?

Wu stur kannst du di steilen!
Wat settst du, flink un blind,
Hen aewe Slet un Rick un Tun,
So licht as Früjoarswind!

Wat hest foer dralle Ben du,
Wu dull sleist achte ut!
Wat büst du kraensch un wälig –
Un prust so mit din Snut!

Sacht Rat! min oll lütt Falen,
Sacht Rat! Wu ball, wu ball, —
Sü, denn so kümmt de Winte,
Un denn kümmst uppen Stall.

Nast kam se mit de Egen,
Mit Haken un mit Plog,
Swep, Sadel, Tom un Selen,
Denn wast du fram genog.

Denn geit di 't anne Knaken,
Giwt 't man 'n streken Batt;
Denn kamen Kropp un Schibel
Un Muk un Gall un Spatt.

Sacht Rat! min oll lütt Falen,
Sacht Rat! Wn ball, wu ball —
Sü, denn so kümmt de Winte,
Un denn wast up du stallt! —

Uens Appelbom.

Uens Appelbom is witt un rot,
Dat en dat Hart sick freugt;
He hett in mennig Joar so got
Un vull un schoen nich bleugt.
Min Vare hett noch plant em hir;
Gott's Lohn den Ollen in de Ird
Foer den schoen Gravensteine!
Menst du dat ok nich, Heine?

Mattini sünd dat söstig Joar,
Doa harr de Oll em plant;
Ick was sonn Slaeks as du dunn grar
Un güng em drist to Hand.
As he de irste Bleut dunn kreg
Un nasten sin irst Appel droeg —
Dat was sonn Freur foer 'n Ollen,
As wir de Appel gollen.

Rich lang, doa droeg he schepelwis,
Doa droeg he Joar foer Joar;
Dunn sner ick ut de geilen Ris'
Un nem de Rupen woar;
To rechte Tit 'ne Windmael bünn 't
Fast in sin Kron em foer de Lünk, —
Man foer de Wasp er Scharen
Wir ni nich recht to raren.

As nast de Hans Franzos ankem,
Güng 't Elenn aeweall;
Doa kem de Marrudür un nem
De Pir üns uten Stall
Un schlacht üns Käu un Schap un Swin
Un dreigt ens üm dat Min un Din,
Un wen dat nich wull drägen —
Den haugten s' baff voer 'n Bregen.

Doa würr wi mit de Kratzböst strakt
Un würr de Dun üns plückt,
Utstroepten s' splintefaselnakt
Un schröppt üns as verückt;
Wat gan künn, dat müßt mit er gan, —
Uens Gravensteine leten s' stan, ...
Man dat nich to vegeten,
As se de Appels freten.

Na, naſt kem' wi ok ens an 't Wurt,
Grar voer ünſ letzte Puſt;
Dunn tröck ick mit as Jäge furt,
De Büß, Jung, in de Fuſt;
Doa kreg' wi ok ens Trumf to ſen,
Doa künn' de Rackes nich biden',
Kem' wi mit Oſten-Sacken
Er ſnurrig up de Hacken.

Doa güng dat ens bet voer Paris,
Doa hew wi ſ' werre luſt;
Doa langt wi to ok ſchepelwiſ',
Dat wir bitalt, nich muſt, —
Denn wi kem' nich as Marrudür,
Mit üns güng all dat par Hunnür,
Wi wull' er blot wat liren,
Se het dat Revanſchiren.

Je ſü, dat 's all nu lang all her,
De Oll is lang all dot;
Ick bün Grotvare an ſin Ster,
De Appel ſmeckt noch got!
Un ſett ſin Bleut ok halw man an,
Dreggt he dre Tunn ſacht, Heinemann,
He 's faſt noch, un ſonn Segen
Den kann he riklich drägen.

Doch kümmt sonn Hundsfott vun Franzos,
Sonn Marrudürkujon, —
Un du sleist nich mit up em los,
Mit Sabel un Patron,
Denn nem ick di dat grausam krümm,
Denn dreig ick in de Ird mi üm,
Denn hal di nu din Kinne,
Heinz, samst den Bom de Schinne! —

Inne Koppel.

— Gistern … heute tein so, Nawe,
Bi Klock elbn so rüm, voer Disch …
Wull ick ran ens na min Hawe
Un dat Mankkurn bi de Wisch.

Kümmt min Jung doa sacht ansleken
Un he würr mi nich gewoar, —
Ick harr achte 'n Bom mi steken, —
J, denk ick, wat deit he doar?

Sacht slek he sick an dat Falen
In de Koppel, an dat blest, —
Un, mi schall de Schinne halen!
En — twe — dre — is 'rup he west

Na, de Voß — twejärig würr he
Un is 'n hel kaptales Pird, —
Irst doa stünn bomstill un schürr he
Sick, as harr he sick vefirt

Na, nast steidelt aewe Enn sick
Boltengrar he, sloeg foer dull —
Man de Jung höll mit de Hänn sick
As 'ne Klatt an Hamelwull.

Nasten schnoew de Voß un buckt he,
As harr he vöerhen man spaßt,
Man de Jung, nich ruckt un muckt he,
As sonn Twael so höll he fast.

Na toletz dunn rönnt dat Falen
As sonn Bullblot in de Ban,
Rein as harr en gleundig Kalen
Achte ünne 'n Swanz em dan.

'Raewe güng dat aewe 'n Graben,
Aewe 't Rick un dörche Bek —
Un de Jung, en moet dat laben,
De set fast grar as sonn Tek.

Aewest grar in 't dullste Rönnen
Baff! — doa stünn min Voß, un baff! —
Los let dunn de Jung sin Hänn'
Un koppheiste schoet he 'raw.

Ick dunn 'ran: — Hest ok wat braken —
Felst di ok to Schaunen wat? —
— — Ne, lach he dunn, Pogg un Snaken!
Vare, ne, wu schoen güng dat! — —

Scholmeiste Voars.

Scholmeiste Voars — je de was echt
Un de vestünn to backsen,
Un ümme hett sin Sprüch he seggt.
Wull he üns aw ens jacksen.

Ens set bi't saewt Gebot ick wiß
Un künn nich rut mi trecken:
— Je, roep he dunn, all wat nich is,
Doa kann 'n ok Nicks vun seggen.

Na kumm ens rut doa ut din Bänk,
Wat helpt all dat Bisinnen!
Denn wat en nich velüst, dat, denk
Ick kann en ok nich finnen!

Sin Fust was knakendroeg un swer;
Irst hett se aw mi knuffelt,
Backst linksch un rechtsch mi nast un fär:
— Sü, aewe Krüz höllt duwwelt!

Ick schnoew un speg: man he höll fast
Grar as mit isen Klannen
Un roep doato: — Sonn Amt, sonn Last —
En Düwel 's aewe 'n annen!

Wen alltoneg an 'n Graben fürt
Is oft all 'rinne schaten, —
Un wen de Ko to egen hürt,
Moet s' ok an 'n Swanz anfaten!

Man nich so ängstlich, dreig di ründ,
Dat geit di nich an 't Leben;
Sü, Murjan was 'n stenolt Hund
Un müß sick doch noch geben.

Sonn Pott, sonn Stülp, — sonn Bom, sonn Block, —
Sonn Woar, min Saen, sonn Drüttel!
Dat Hemd is nege as de Rock, —
Nu treck ens aw din Kittel!

Un as ick dunn vesprecken der,
Wat ick nu betern wull mi, —
Doa langt he flink den Tagel her
Un sloeg foer blind un dull mi.

— Sü, Wür, min Saen, de sünd nich dür,
Dat künn mi doch bilur'n;
Vesprecken don de Eddellür,
Man hollen don de Bur'n! —

Ick bölkt lurrhals. Dunn schreg he: — Jung
Schri drist to, du schast blarren!
Unglück harr stets 'ne scharpe Tung,
Un de perrt Pogg' de quarren.

So het, as ick di dat upfüll,
Brukst du 't jo nich to eten;
Wenn sick din Tung vebrennen schüll,
Moest du di 't sülst bimeten! —

— Min Puckel, schreg 'k, moet gel un groen,
Min lew Herr Voars, all wesen! —
Dunn sär he: Unwennt Arbeit, Saen,
Dat 's ümme so, bringt Kwesen.

Sü, Moltsprit hürt to Suerkol, —
Sonn Saeg, min Saen, sonn Farken, —
Ful Lür kam' uppen güllen Stol, —
Dat wast nu sacht di marken! — —

Maien.

De Mai — de Mai is kamen;
Nu ga wi, jung un olt,
Nu ga wi alltosamen
In 't Holt, in 't groene Holt.

Nu frische Maien hal' wi
Un stek' se an üns' Hoer,
Nu sett in 't Holt üns dal wi
Un sing' üns' ollen Ler';

En Jere na sin Gaben,
In ens noch ens so schoen,
Bet dat de Stirn doa baben
Sick wisen en bi en.

Un wenn 't doaraewe Nacht wad,
Wat het, wat deit dat grot,
Wu sungen, küßt un lacht wad?
Kumm, sett di up min Schot!

De Busch, de Busch so dicht hir,
So warm de groene Nacht;
De Flämmstirn, de gew' Licht hir,
Mir, as wi bruken, sacht;

Dat Männken sick to Wiwken
Un Münt to Münt sick finnt,
Min Arm sick üm din Liwken,
Din üm min Hals sick winnt.

Nu sett di to üns her ens
In 't Moss, Fru Nachtigal,
Nu kumm un sing üns voer ens
Din Hochtitlere mal' —

Pingsten.

Oll Pingsten — du oll Pingsten!
Du güllen güllen Tit!
De Gröttsten un de Ringsten,
Wu wad dat Hart er wit!

Foer Koenig un foer Kaete,
Hog Barg un depe Grünn',
Up Katens un up Slaete
De en, de sülwig Sünn.

Dat sülwig groene Leben,
An Halm un Busch un Bom,
De sülwig blage Heben,
De sülwig soete Drom

En Lachen un en Singen,
En Nemen un en Dank,
En Hart voer allen Dingen
De hel oll Welt entlank

Achte in 't Holt.

Dat is so still hir achte,
As wir 'ne Kirch dat Holt,
Mit vel wir Bagensinste
Un Piles, hoch un olt.

Dat is so still nu worren;
De Wold, de steit un swiggt,
As wenn doa vun sin Kanzel
De Preste 'rünne stiggt;

As wenn doa voer 'n Altoar
De Preste steit un singt
Un de Gemen den Segen
Un er den Freren bringt.

Dat is de soete Vagel,
De Nachtigal is dat, —
Dat sleit en so to Harten,
Dat Og dat wad di natt;

As künnst du aw dat lüchten,
All, wat up 't Hart di liggt. —
As ob en gan un dichten
Un still ens beren müchtٝ.

De hogen ollen Eken
De geit dat dörche Kron
De hogen ollen Eken
As Kur un Oergelton.

Ick men man so.

– Up Maidag würr ich achtein Joar –
Ne, wu de Tit henlöppt!
Un föftig sünd foer mi noch doa,
Wenn recht de Kukuk röppt.

Un Hans, je de hett loßt sick fri
Un dent nu bi den Burn,
He kriggt nu ball sin Bödneri,
Wu lang will dat noch durn!

He deit sick na 'ne Brut all üm;
Wen he sick woll recht nimmt?
Dat kümmt oft goa to narrsch herüm –
Wen wet, wu dat noch kümmt!

Dat Best dat is mi ümme recht, –
Wen wet, wat ick denn do,
Wenn he – na, ick hew Nichs nich seggt –
Ick – na, ick men man so! –

Dat is un bliwt en narrsches Stück.

— Ick wet nich wat dat heten schall, —
Hannjochen kickt mi ümme na,
In Dönsk un Hoff un Schün un Stall
Un wu ick ga un wu ick sta;
Denn kickt he üm de Eck un denn
Ens werre aewe Tun un Rick,
Denn ut de Luk goa na mi hen, —
Dat is un bliwt en narrsches Stück!

Un wenn he buten haken deit,
Un ick kam na de Regel 'ran
Denn seggt he: prr! de Haken steit
He dreigt sick üm un glupt mi an;
Un hal ick 's Abens Spol un Flaß
Un schuw min Spinnrad 'ranne ick,
Denn schult he na mi hen foer dwaß, —
Dat is un bliwt en narrsches Stück!

He plirt na mi, he kapt mi an,
As wenn he mi wat fragen müch̃t,
As ob dat aewest 'rut nich kann,
He sick tovel bisünn, mi dücht;
Dat deit üm em mi oarig led,
Ick fär em jo d.n Ogenblick
Girn up de Eter all wat ick wet, —
Dat is un blimt en narrsches Stück!

Hartspann.

— Mi is, ick wet nich, wu mi is. —
Ick gloew min Hart dat steit,
As ob furtst dal ick fallen müßt,
Wenn Hans voeraewe geit.

Denn schütt mi so to Kopp dat Blot,
Voer de Ogen wad mit 't swart;
Ick warr denn as sonn Krewt so rot,
Mi spannt dat so dat Hart.

Mi is denn so bifswoegt; ick wet
Dat tröck sacht werre weg
Wenn 'k mi ens oarig awschürrn let
Un Hans doa wat vun segg.

Ick wet woll, wenn ick em man ber —
He kloewt doa achte Stämm —
Wat he to Lew mi t sacht ens der,
Man ick schäm mi so voer em. —

Doenken.

Däudrupp anne Blom,
Krint inne Krom,
Lütt Wratt uppe Näs',
Lütt Fettog in 'n Kes' —
Wenn harr 't nich all söcht,
Wenn harr 't woll nich möcht!

Ailen an 't Kurn,
Anne Haubutt en Durn,
Kulen inne Backen,
Schelm achte 'n Nacken,
Wissnut anne smuck Dirn, —
Wen harr dat nich girn!

Wenn Nümms dat nich süt.

Din More er Dirn un min Vare sin Saen
Wu lang hew sick de nich all kennt!
Se lat nich vnnanne, se lat nich vnnen,
So hew se tosamen sick wennt.

De Goeren de platschten tohop in de Pütt,
De glitschten zaft twe up dat Is, —
De Dirn as sonn Boßel so drall un so lütt,
Langschächtig de Bengel un wis.

Se stroepten un söchten in 't Holt sick tosam
Blagoeschen, Maesch, Neste un Naet;
De Slapps as sonn Rebuck so oarig un fram,
Grar as sonn Katteke de Kraet.

Dat würr ni nich nog er, dat wad ni nich all,
So blew dat, so is dat noch hüt;
Nu drap de twe beir sick hir achte in 'n Stall
Un küß' sick, wenn Nümms dat nich süt.

Wat mag ick di girn.

Wat mag ick di girn,
Du soet, oll lütt Dirn!
Wat sünd din Külpen so grell!
As wenn doa 'ne Sünn
In beir se stünn
Un schen up twe blage Söll.

So schir büst, so glatt,
So quick as 'ne Katt,
Man dat du nich kratzst un nich stellst;
Din Münt is so rasch
Un din Wurt knasch un basch,
Man dat du nich lüggst un nich schellst.

Un büst du mi got,
Denn so kumm up min Schot
Un wes man nich zipp un nich oet'
Un büst du mi boes,
Denn ga na de Goes
Un kik mi doch an nich so soet! —

Wat süſt du butt un ſur ut.

Wat süſt du butt un ſur ut,
As wenn di wat vedrütt?
Du süſt jo as 'n Schur ut,
Dat üp Saebnbroere gütt,
Dat ſaebn Weken anhöllt
Un dat nich ire geit,
Bet dat de Wind de Roggenſchörr
Furt vun de Stoppel weigt.

Sonn blage Ogen heſt du jo,
Sonn ſchir un witte Tän, —
Wenn du ens lut uplachen deiſt,
Dat lett di goa to ſchoen!
Sonn Schelmenkulen kriggſt du,
As harrſt üns all to Narrn,
As ob girn küſſen müchſt du —
Na, doa kann Rat to warrn!

Nu lat mi los.

Nu lat mi los, nu lat mi gan!
Du drückst mi jo to Grus.
Nu hew ick lang nog bi di stan,
Nu moet ick flink na Hus.

Nu lat mi los, nu lat mi gan!
Ick dörw nich mir, Gott wet!
Ick hew di mir to Lew all dan,
As irlich Lew dat moet.

Wenn 't Vare markt, wenn 't More süt,
Wu ick mi hir veschenk, —
Wen wet, wen wet, wat denn geschüt,
Mi grust, wenn ick dat denk.

Nu lat mi los, nu lat — nu lat!
Hürst nich, doa knarrt de Doer —
Süt Vare hier mi uppe Strat,
He sleit mi swart un moer.

Denn helpt dat nich.

— Sü, wenn du mi nich magst un wist
Un mi nich wist un magst
Un achte Hans un Krischan büst
Un ümme ut mi lachst,
As ob ick daesig wir un mall,
As Hinrich sin oll Voß in 'n Stall, —
Na, — je denn helpt dat nich!

Un wenn du menst, wat ick man spaß,
Un dat 's doch all min Irnst, —
Sü, denn büst du am Enn de Klas,
Man dat to lat du 't lirnst.
Un wenn, ir du di dat vesüst,
Du nast mit sonn lang Näs' awtüst, —
Na — je denn helpt dat nich!

Un wenn ick Lisch nu frigen do
Un swapps di sitten lat
Samst din oll Petesill, sü so,
Wen wet, ob mi dat schat.
Wenn du di voer din Kopp denn sleist
Un nasten di vesoepen deist, —
Na, — je denn helpt dat nicht!

Dat 's Dütsch.

— Lat mi man tofreren, Lurwig,
Sü, du kannst mi doch nich frin
Un du makst de Lür man reren,
Doarüm lat dat Tarren sin!

Du hest Nicks un ick nich, Lurwig,
Un so hett dat all ken Deg,
Hett dat all ken rechten Schick nich, —
Ga din Gang! Ick ga min Weg.

Wi paß in de Joar nich, Lurwig;
Delle büst 'ne hele Stot,
Un in Grött ok hel un goa nich, —
Du büst lütt un ick bün grot.

Du büst lütt un pipig, Lurwig,
As 'n oll pipsig mitig Hon,
Strakst di mit de Dirns to hüpig
Un du magst nich girn wat don.

Ni ken egen Katen, Lurwig,
Kriggst du, dat 's all lang voerbi;
Du hest oft doa all na schaten,
Aewest drapen hest du ni.

Wi paß nich tosamen, Lurwig;
Sü, ick bün 'ne forsche Dirn
Un ick hür nich to de frawen,
Un du magst girn blagen Twirn.

Abens stiggst to Krog du, Lurwig;
Ore wir dat nich andem?
Man an Bir harrst ni nich nog du,
Trakeln deist du dat mit Kaem.

Kemst an 't Hus du denn mi, Lurwig,
As du oft büst, dick un dun —
Sü, denn furtsten güng ick hen di
Na den irsten besten Tun;

Halt mi doa 'n Staken, Lurwig,
Recht sonn tagen Staken her
Un sloeg di din ollen Knaken
Botteweck un lam un moer;

Dat du di nich roegen, Lurwig,
Un nich stan un liggen künnst
Un torecht di in din Bregen
In dre Dag nich werre fünnst!

Wi paß nich tosamen, Lurwig;
Sü, ick bün 'ne stramme Dirn
Un ick hür nich to de framen,
Un du magst girn blagen Twirn. —

Bigoeschen.

Du wist mi man bigoeschen
Un menst dat doch nich so;
As Immen bi de Roeschen,
Stellst du un singst doato.

Min blanke Kron de lat mi
Un grip nich na min Kranz,
Du söchst man foer de Strat mi,
Nich foer din Hus ni, Hans!

Du girst man na din Lüsten
Un hest mi goa nich lew;
Du söchst mi man in Düstern,
Un dat don all de Dew.

Din Hart, din Sel vesprecksf du
Un snackst mi goa to schoen, —
Man mit din Ogen steckst du
As mit 'n Metz na en.

Du wist mi man bigoeschen
Un menst dat doch nich so;
As Immen bi de Roeschen
Stellst du un singst doato.

Wat wist du 't noch vesteken.

— Wat wist du 't noch vesteken,
Wenn 't di nich mir gefōllt?
Lat riten, Hans, lat breken,
Wat doch nich länge höllt!

Wenn All man so gewiß wir!
Dat 's lang nich mir mit üns,
All lang nich, as dat süß wir,
Lang — lang nich mir as süns.

Sü, dunn wir'n aeweeu wi,
En Lust, Hans, un en We;
Un nu ga beir allen wi,
Nu sünd wi werre twe.

De Sat, de ünnen Plog is,
Kennt en woll, würr se groen;
Wat Woarhet un wat Drog is,
Wu ball is dat to sen!

Dat Unkrut steit all hoege,
Vel hoege as ünß Kurn,
Un nege, ach! un nege
Is all en Rusch un Durn.

Nu höllt dat nich un breckt nich,
Is Hack nich, is nich Stel;
Nu treckt dat nich un reckt nich,
Un is nich halw, nich hel.

Wat wist du 't noch vesteken,
Wat di nich mir gefällt?
Wat wist dat Wurt nich spreken?
Lat riten, Hans, lat breken,
Wat doch nich länge höllt!

Er is as müch̃t se wenen.

— Wu oft nich nagan büst mi, —
Wat kekst mi an so soet!
In Schummern hest du küßt mi, —
Min Hart dat würr so het.

Nu seggst, ick schall man lopen,
Du harrst mi jo man narrt;
Nu lach se alltohopen, —
Mi aewest blött dat Hart.

Nu trug ick werre Kenen, —
Wen wet, wat he nich lüggt!
Nu is mi, as ob 't wenen,
Dot — dot mi wenen müch̃t.

Baben up 'n Barg.

Ne, wat 'ne Pracht, 'ne roare Pracht
Hir baben vun de Hoeg!
Dat is, as wenn 'ne Brut sick lacht,
De groen Sat in er Hochtitsdracht
Vun Sammt un Sir doa leg.

So wit dat Og reckt, Feld an Feld,
Hir Rapp, doa Weit un Gast!
Wu sick dat regt un roegt un stellt
Un Kopp an Kopp tosamen höllt
In Schepel, Drömt un Last!

De Rogg so blag; dat dampt un stiggt
Un stiwt sick in sin Bleut;
Dat reckt un winnt sick 'rut un flüggt,
As ob dat dusend Flaegel kriggt
Un ut sin Schott sick dreigt.

Doa uppe Wisch, de groene Wisch,
Doa liggt dat Swad an Swad;
Dat rückt so frisch, so soet un frisch,
As Gott sin Segen uppen Disch,
Wenn Middag klappet wad.

Hochtit.

Fleuduß un Fidel un, juchhei!
Klarnett, juchhei! un Baß, —
Dat geit foer dull hüt, heidildei!
Un vull is Kroß un Glas.
Schultvare de wull werre frin,
De frigt den Wewe sin Karlin — —
Juchhei, juchhei un hopsasa!
Un heidilditschen dallala!

Dat geit nu dull un vull dre Dag,
All wat dat Lerre höllt;
Un, wen dat awhöllt, de is tag,
Un, wen nich steit, de föllt.
Den Schulten düst in' n Kopp dat so, —
Karlin de danzt noch ümme to …
Juchhei, juchhei un hopsasa!
Un heidilditschen dallala!

Noch is ken twintig Joar Karlin.
Smuck is s' un stramm as ken;
De Schult de künn er Vare sin
Un is man swack to Ben.
Na, he hett Allens süß foer twe,
Un, wat em felt, — na, dat hett se ...
Juchhei, juchhei un hopsasa!
Un heidilditschen dallala!

Wat plirt ji all so hen na er,
Wat klaetert ji doa all
Un tütschelt hen un tütschelt her —
Ach, Dirns! west doch nich mall!
Wenn 't klappet gat man hen to Haw!
Karlin de sitt denn achte 'n Aw ...
Juchhei, juchhei un hopsasa!
Un heidilditschen dallala!

Un wenn ji nast jug Kawels hackt,
In 't Fack stat, Meß upslat, —
Liggt in ern Armstol se un snackt
Mit Köste un Kaudat;
Muschüken stippt s' tüm Koffe in,
Un nast kümmt de Inspecte 'rin ...
Juchhei, juchhei un hopsasa!
Un heidilditschen dallalla!

Wen wet, wu lang de Schult dat makt,
He hett Wate inne Bost, —
Mit wen sin Wittfru denn sick strakt,
Denn söcht s' sacht bete Kost,
Denn söcht s' den smuckſten Kirl sick ut
Un wad noch ens 'ne lustig Brut, —
Juchhei, juchhei un hopsasa!
Un heidilditschen dallala!

Grotmüle.

In 't Holt doa de Grotmüle,
Wat hew de doa to Kop?
Kukuk un Vagel Bülow
De zaustern sick tohop.

De kraekeln sick tosamen,
Wen bete vun se kann;
Un wenn to Enn se kamen,
Denn fang' se werre an.

Kukuk! Kukuk! so kreit dat,
Kukuk! Kukuk! — denn so
Ens Bü — bü — bülow! fleut dat,
Bü — bülow! Bü — bülow.

De Kukuk harr nich swegen,
Harr girn dat letzte Wurt;
He hett sick hesch all schregen
Un kukukt ümme furt.

Dat felt man, dat de Heiste noch
Tscharkt mankedörch, tschitscharkt;
Rurdunk, Dompap un Krei se noch
Doamank körrt, schalkt un karkt;

Dat felt man, dat Quadux un Pogg
In 't Brok doamanken quakt, —
Denn wiren se doch all in 'n Tog,
De dat Vegnoegen makt.

De hogen Boem de schürrn
Er Köpp vedretlich all,
As wenn se dow noch würrn,
Wenn dat nich uphürt ball.

Wegwise.*)

Weſt, wu de Weg to de Meltunn geit,
To ſonn vull Tunn? Hak du man driſt
Voer Däu un Dag bet in de Nacht,
Bet Stirn an Stirn ſick baben wiſt.

Kik di nich üm un bliw nich ſtan,
Hak du din Foar man vörrwartſch friſch, —
Naſt fürſt dat Kurn du in din Schün,
Dreggt More Melgrütt uppen Diſch.

Weſt, wu de Weg tüm Dale is?
De geit hart achte 't Penningſtück,
Un, wen nich up 'n Penning ſüt,
Kriggt ni ken Dales in ſin Fick.

Wu geit de Weg to Sünndagsrau?
Man ümme na de Warkeldag,
De Warkſter dörch un 't Ackefeld, —
Denn is foer 'n Sünndag goa ken Frag.

*) Nach Hebel.

Sünnabens is he nich wit aw;
Kik ens, wat deckt doa More to?
Dat is 'n frisch Stück Ossenflesch —
Un Ris un Plummen sünd dat jo.

Weſt, wu de Weg to Armot geit?
Kik du man hen na jeren Krog,
Ga nich voerbi, doa 's 'n goren Sluck
Un ok Scharwenzelkoarten nog.

En Sack hängt in den letzten Krog,
Nimm mit em na den letzten Sluck,
Wenn 't wire geit. Oll Vagelbunt,
Wat lett de Bedelsack di ſmuck!

Un kümmſt du wu en Born voerbi,
Denn mak doa holl du man din Hand
Un drink ſo vel du kannſt un magſt,
Du drinkſt di doch nich to Beſtand.

Wu geit de recht Weg hen to Ir
Un ſonn ſchoen ruhig Oelle denn?
Grar ut, grar to, holl man din Mat,
Din Schülligkeit do — denn kümmſt hen!

Un kümmſt du, wu de Weg ſick krüzt,
Un weſt nich recht, ob hül ob hott, —
Denn holl man ſtill un frag din Hart,
Dat ſpreckt ok platt, denn ga mit Gott!

Wu geit na 'n Kirchhoff hen de Weg?
Dat so wat en noch fragen kann!
Ga, wu du wişt, du geişt nich üm,
Doa kümmt toleß en Jere an.

Man doa is noch vel bi vemakt;
Gloew du min Rat, gloew du min Wurt:
In Gottsfurcht ga du jo din Strat,
Sonn Graw hett noch 'ne Achtepurt! —

Koll Fewe.

— Du büst denn rein so gestlich, Jung,
So leg un so elenn,
As wir din Kopp 'ne Möllepung,
As Gosdreck an 't witt Enn.

As wenn dat Brod nich satt du kregst,
So pewrig büst un küm;
As wenn nich droeg un natt du kregst
Un wußt noch ganz ut'n Lim.

Din Witt in 't Og is quittengel,
Din Mul as 'ne Krek so blag;
Du wast so droeg as 'n Bessenstel
Un wirst doch süß so tag.

Du schnüwst un kwüchst, as harrst 'n Kropp,
As aewegoren Gest; —
Wat büst foer 'n ollen Kwesenkopp,
Dat du sonn Grappen hest!

Dat 's nu glik an dre Mand all 'ran.
Du slepst di man so hen;
Un bi di sleit rein goa Nicks an,
Ken Awschrift un ken Spenn.

Wat, Bengel, nimm di doch tosam!
Du sleist jo ganz ute Oart —
Sü, Jung, ick lat den Docte kam,
Wenn mi dat lang noch woart!

More schelt.

— Dat woárt so lang nu as dat woart,
Ick, Vare! wasch min Hänn;
Dat hett nu so un so ken Dart
Un nimmt noch 'n knäglich Enn.

Wi moet doa absllut 'n Insen don, —
Do doch dat Mul up, segg!
Dat geit de Dirn an Kranz un Kron,
Wenn wi 't er nu nich legg'.

Nich locken un nich hissen lett
Sick mir de oll dumm Strün;
Se hett ern Kopp up den Bengel sett
Un wad nast nog noch schrin.

Sonn will Dirn is so swer to hoer'n
Grar as sonn Sack vull Fläu,
Sü, Vare! denn so is 't vun Noer'n,
Wi paß' er up zaft twe.

Wi moet er ens de Bicht vehür'n,
Den Kopp er werre stell'n;
Wat schall sonn oll unnoslig Dirn
Mit sonn oll rugen Gesell'n!

Dat geit so lang nu as dat geit, —
Ne! segg 'k un teinmal, ne!
Wenn sonn Unrack den Döst frigen deit,
Denn trugt de Düwel se. —

Mölles.

De Wind de kümmt, de Wind de geit;
Wet Nümms, wuher — wuhen he weigt,
En süt man wu de Mael he dreigt.
De Mael de klaetet; wat seggt se — wat?
'N Schepel 'ne Matt! 'n Schepel 'ne Matt!

De Mölle de kek herut ute Luk,
Harr 'ne rore Snut un 'n dicken Buk
Un in beir sin Ben de Fik un de Muk, —
Wat schart em dat? wat schart em dat?
Sin Mael hett Flaegel, sin Mael hett 'n Rad,
Un droeg is dat Mel, nn de Kaem is natt, —
'N Schepel twe Matt! 'n Schepel twe Matt!

Sugt ji man all anne Hungepot!
De Mölle hett doch sin schoen Stück Brot,
De hunget ümme toletz irst dot.

He hett vullup, he hett vullsatt;
Wat hett he nich un wat harr he nich hatt!
He matt — he matt, bet 'ne Last dat wad,
Sin Sten is rug, un sin Sten is glatt, —
'N Schepel dre Matt — dre Matt — dre Matt!

Un Mölles giwt dat vun allehand Oart;
Un wen sick doa nich voer woart — voer woart,
Kriggt aewe sin hel Gesicht 'n Boart.
Doa 's ümme 'n Flaegel un ümme 'n Rad
Un Wind un Wate in Land un Stadt,
Un wen sin Og nich harr apen hatt,
Den nem' se all sinen Rom vun de Satt, —
Denn de Katt is ok an Swanz 'ne Katt;
De wad vun sonn Mölle denn matt — denn matt
'N Schepel en Virt, 'n Schepel twe Virt,
'N Schepel dre Virt, bet he kiken lirt. —

Dat kümmt mit Hupen.

— More! 't will all nich mir
So as dat schall;
Sü, nu steit ünſ Spann Pir
Foer 'n Kropp in 'n Stall.

Strowitt is all ünſ Heu,
Duwick doamank,
Nu sünd all saeben Käu
Rorwatekrank.

Ne, dat hett all ken Deg
Mir aewe Joar!
Er Farken fret de Saeg
Mit Hut un Hoar.

Jarrlings un Aulamms, süſt,
Krig all de Läm —
Un dat jütſch Hoewt is güſt
Grar as voerdem.

All ünſ beten Rapps is jo
Emebidan,
Un Hans de Slapps is to
Krog werre gan.

Ick gloew, de Weit ſett an
Brand ſick un Ruſt, —
Ach! un harr Kriſchan man
Rich faſt ſick lußt.

More! 't will all nich mir,
Rein mücht ick blarrn,
As ob ſoun Goer ick wir; —
Wu ſchall dat warrn?
Wu ſchall dat enmal warrn —
Wu ſchall dat warrn! —

Firabend.

De Dak de dampt doa ünnen uppe Wisch,
Grar as sonn het un vull Grüttschöttel deit,
De uppen Disch de Lürkaesch drägen der
To Nachtkost foer de Knechts un Dirns un all,
Wat süß en Recht noch anne Lürstuw hett.
De Sünn geit nu to Rüst fort achte 'n Wold,
Hängt hell un blank doa, as 'n güllen Appel
An sonn Kinnjesbom deit, wenn Klingklas kümmt,
Ut düste Kame in de hellicht Dönsk
De Goeren röppt to 'n blanken Dannenbom
Mit Fibel, Klappeknarr un Honnigkoken,
Kukuk, Naetknacke, Popp un Hampeljochen.
Sonn Firabend is sonn Oart Kinjes
Foer wen em recht nimmt; un wenn all de Stirn
Doa baben rutkam' en bi en un blänkern,
Denn is dat grar so as sonn Dannenbom
Mit Gold un Sülwe, Waßstock, güllen Appels

Un Pepenaet ok, denn de Rau smeckt soet
Na jere Lust un Arbet, un de Slap —
Sonn wissen Slap, de Nicks vun Droem awwet,
In den ken Moard en ritt un ken Vegan,
Dat di toglik in 't Hart un in din Kopp stött, —
De is na 'n sweren Dag de schoenste Gaw.

Dat wad all schummern ünnen in de Grund;
De hellgroen Dresch lett sich hel brun all an,
Un vun de Regel na dat Dörp hen liggt
De Fotstig dwaß doa aewe weg, grar as
Sonn lang gel Faren vun utrappelt Wull.
De Käu sünd awmelkt all all un ligg still
Doa in de Regel nu un achtekäun;
Man de oll swartbunt Bull steit noch un schüert
Sick an de Rickpost wu de Brömf' em steken
Un brümmt, as wir em süß noch wat nich mit,
As würr upsters em vel to knapp dat Fore
Foer saeb'n un saebentig Hoewt angelsch Be,
As wir dat in sonn ächt oll holsteusch Koppel
Doch so ans goa un goa to vel mal bete. —
De Dirns de gan hir dicht all voer dat Dörp
Den Fotstig dal mit er vull Melkendracht;
De blanken Emmes un witt Schörten schin'
Hell mank de kröppten Wiren dörch, un hür!
Nu hür ens, wu dat lustig snackt un snatert!
De doa so lacht sick is de dick Karlin,
De doa sonn Prat hett, dat is Prestes Wendelk,
De hett an 'n Kopp sonn grot Mul, wenn de spreckt
Denn hürt 'ne oll dow Fru up 'n Vittel Wegs dat

Dat is as tröck sick nu dat Dörp vunen,
As ob de Timmes all nu grötte würrn.
De Schatten krüppt nu, dick un lang un swart,
Dwaß aewe 'n Damm hen, wu de Katens stan;
Man baben is de Lucht so rein un kloar.
Sü! doa lücht all 'n Stirn un blitzt, as Licht
To Nachtit blänkert dörch 'ne Lukenritz.
De Sünn de is nu furt. En hellicht Strip
Liggt aewe 'n Wold noch, grar as gleuend Isen,
Dat voer den Hame uppen Amboß kümmt, —
Doa uppen Turn de Han schint noch doavun.
Still steit Hans Areboar doa up sin Nest;
Sin en Ben tröck he up, sin Kopp hett he
Dep achteaewe leggt, sin Snabel höllt
He na de Wind, as harr he foer de Nacht
Sick p'rat all makt. De Lünken doa in 'n Bom
De krackeln sick un zaustern sick nich mir
Uem 'n besten Platz doa baben ünne 't Low,
Mak' sonn Randal nich mir, as weck Lür don,
Wenn s' na er Recht schrin un grot Uenrecht hew.
De hew sick nu vedragen un sünd still
Un hew er Köpp all ünne er lütt Flünken.
Un dat is got, denn süß kem sacht de Katt,
De in de apen Stalldoer sitt un spinnt,
Woll as Landrüre ore Amtsvewalte
Noch mit er scharp un duwwelt Kniptang mank se
Un halt er Bruchgeld aw sick un er Spottel. —
All dat wat Vagel het, dat söcht sin Rau,
Man dörch de Drifft hen schütt de Fleremus

So flink, as wull de Swaelk se na dat don,
As wenn se sülst sonn Oart vun Nachtswaelk wir.
Se hett dat Reich nu baben noch foer sick,
Denn dat 's noch nich de Ul er egen Tit,
Dat woart noch 'n beten, ir de 'rute kümmt
Ut er Rüstlock doa baben ünne 'n Turn
Bi 'n Klockenstol, wu de grot Beerklock hängt.

Dörpin rir' nu de Haekes poarwis all;
De Pir er Isen klaetern uppen Damm
Un hen un werre funkt dat vun de Hoew er,
Wu uppen scharpen Sten dat Isen ansloeg.
So langsam kam' se 'ran un Schritt foer Schritt,
En hürt dat glik er an, wu moer se sünd,
Wu noerig er nu deit er Stall un Rüm,
Heu in er Roep un Hawe in er Krüw
Un foer er schunnen Knaken Rau un Streu.
Voerhaeke ritt voerup, fleut voer sick hen
Un denkt, wenn wi üns morrn man oarig roegen,
Un de Inspecte noch twe Hakens tostellt,
Denn helpt sick oarig dat voer morrn Nacht noch;
Denn is de Dresch bet an de Wold sacht wennt;
Wenn de oll Lem man nich so stiw doa wir! —
Dat is 'ne Schinneri foer Minsch un Be.
Sin Ben de bummeln lang dal an sin Voß,
Un de oll Voß de höllt sin Kopp voerdal,
As ob he sick bisinnen künn un der,
As harr he bete Dag voer dissen sen,
De schoenen Dag noch vun den Junke her,
Wu Trens un Stang em noch de Junke rer,

Wu 't aewe Rick un Graben vörrwartsch güng
Dwaß aewe 'n Dresch mit Prinz un oll Dian
Un mit Kunteß, de dre flink Windhunn', noch,
Bet de oll Haſ' ſin letzte Puſt hergew,
As ſe dat drürr Mal voer dat Holt em raemelt
Un Prinz toſprüng, tobet un up em nem.
Oll Prinz de droeg 'n ſülwern Halsband dunn,
Dat harr dat gnerig Froelen üm em bunnen, —
An de harr Prinz ſick ümme leirig andan, —
Un doa der he ſo ſtur un voernem mit
Grar ſo as de dull Junke mit ſin Wapen.
Man Prinzen güng dat naſt noch goa to ſlicht;
Ken Hund is neg'n Joar dull de nich ens anlöppt.
Henſleken wir he na den Bur'n ſin Hörd
Un harr doa ſößtein Schap to Schann' beten.
Dat wir dat irſt Mal nich, wat ſonn Oart Stückſchen
Up egen Hand voer Dän un Dag he utricht.
Dunn kem ſtreng Orre vun den ollen Herrn,
De lew dunn noch un de, de der 'n Inſen, —
Dat harr to glupſch doch ſtött em an ſin Büdel.
Dunn künn nich Junke en nich Froelen rerren,
Dunn kreg de Jäge Prinzen an 'n Strick
Un bünn em aw ſin blank oll ſülwern Halsband
Un nem em mit ſick na dat Margellock
Un ſchoet an enzigſt Gnar em voer den Bregen.

Je ja, de Voß biſinnt ſick doa noch up,
De wet dat all noch as ob 't giſtern wir.
Dat 's lang all her, dat 's goa to lang all her,
Doa 's nu all ſacht 'n halw Stig Joar up hengan

Dat wiren foer em, den Voß, ok bete Tiren.
Dunn kreg he up de Schau to Güstrow noch
As beste Halwblotritslag de irst Premi;
Dunn güll de Voß sin hunnet Pistolett,
Un weck sär'n, he wir mir wirt ünne Broere;
Dunn seg Boddien sick doa em noch up an
Un harr up 't Hoar em köfft foer Friedrich Franzen.
In 'n Ritstall harr sin Rüm he dunn foer sick,
Sin egen isen Roep un stenern Krüw;
Sin Hawe de was schir un swer, de Halte
Vun blank witt Lerre un 'ne wawen Statsdek
Harr he, de reckt em aewe Kopp un Uren;
Dat dick leg Enn kem aewest achteher.
De Junke de harr em dat Spatt anreren
Bi 'n achteinfoetschen Graben, den he nem —
Nich enmal nem, ne, söẞmal achte 'n anne,
As he sick voer de Leutnants wull wat wisen —
Tein Duwwelluidur güll noch de Werr.
Dunn sloegen s' em in Lem den kranken How
Un reben em un stellten em in Wate;
Nast kem mit gleundig Bolten de Pirdocte
Un breunt dat Spatt, man aewest dat hülp all nich.
Dunn tröcken ut den Ritstall se den Voß
Un deren in dat twetbest Spann em 'rinne.
Voer Hak un Eg, Meßwag un uppe Reis'
Geit nu bi streken Mat Joar in Joar ut dat,
Un wenn dat Were wesselt, lamt de Voß.

De Voß de kennt den Junke noch recht god;
De is nu gnerig Herr. Doa sitt he jo

In 'n Rullstol un in Deken voer sin Doer.
Hür! wu he schelt un schimpt un dunnerweret
Un flucht, bet in den bittern Dot vedretlich, —
Un Gott's Wurt kann doch man allen em helpen.
De Kopp is hoch all ute Hoar em wussen,
So pollsur un posistig süt he ut,
Grar as sonn spakig un rotollmig Dann,
An de de Miren 'rup un 'rünne krupen.
De Junke hett ok Gall un Spatt un Schibel,
Un, wenn he geit, stütt he sick up sin Krückstock
Un smitt linksir un rechtsir sin oll Ben,
As de Urhingst deit mit 'n Hanentritt.
He hett sin Led allen sick all anroegt;
Ken graw oll heden Schört was voer em seke,
Dags was he Oss un — na, wu Gott hett straft,
Wen wull doa grot wat seggn noch un richten! —

Posteljon.

De Klock de stött, de Köste
De beiet aw de Woch;
De Klaes' doa voer er Neste
De karken lure noch.

Wat is dat foer 'n Geklacte?
Dat geit jo klack un klick!
— Dat is in 't Dörp en Kaete,
Sin Seiß de hoart he sick.

Klack, klick! klick, klack! so sleit he
Sin Hame 'rünn un 'rup
Un doato pippt un fleut he
Sick sülm en Stückschen up. —

Wat het dat Pauken, Pinken?
— Dat is doa voer de Smer,
Doa leggt de Smitt ni Tinken
De isen Egen voer.

As Nachts de Flämmstirn blunken
Mank Durn un Flere mank,
So hüppt un sprent de Funken,
Un dat geit pinke pank!

Wat blößt so schön doa achte,
Wat 's dat foer 'n hellen Ton —
Denn lut ens, denn ens sachte?
— Dat is en Posteljon.

De blößt dat Led vun Sleswig
Un Holsten blotsvewant,
De blößt doa vun de Gefjon
Un vun de Düpple Schant;

Vun Meldörp un Bornhöved
Un Hinrich vun Swerin,
Un vun de Grotmül blößt he,
De achte Flensborg schrin;

De sick foer Wallen hollen
Un sünd doch man Grashekt,
Un, wenn dat fluscht, sick achte
Er groten Broere steckt. —

Anmeigen.

Er Seißen de hoar se
Mit Hame un Strick;
Nu sünd dat gewoar se.
De Rogg de roegt sick.

Nu seggt de Kalenne:
Dat Were bliwt got;
Nu binn' se ror Bänne
An Seißen un Hot.

Nu vull man, recht vull man
Dat Lechel de Kip!
Nu ümme foer dull man!
De Rogg is dotrip.

Wen meigt nu am besten,
Wen meigt dat best Swad?
De schall ok nich döften,
De kriggt duwwelt Mat.

Nu wist mi dat, Kinne!
Nu wist mi dat mal:
Wen kümmt as flinkst Binne
Toirst dat Swad dal?

Voerdrägen voer all se
Schall s' nast ok den Kranz
Un voerdanzen schall se —
Juch! Sünndag wad danzt!

Birproew.

— Lang Nawern ens dat Lechel hen,
Wat to ünſ Bir he ſeggt, . . .
Un ob ſin Ollſch ſonn Drinken ok
As ünſ to brugen döggt. —

— — Jug Bir doa lett ſick Nicks vun ſegg'n,
Ken Klünne is 't, ken Jüch, —
Dat is nich, Nawe, alltoſur
Un alltoſoet ok nich.

Un, Nawe, wenn en hellig is,
Dat 's het, un doa is doch
Up 'n Wittel Wegs ken Born to Hand,
Denn deit en ſacht 'n Tog.

Man bi Jug Bir, un, Nawe, Nicks
Foer ungot, ſchint dat ſo,
As droeg doa Lazarus dat Molt
Un Simſon Wate to. — —

Achte de Hock.

— Min Seiß un Strick legg ick
Doa achte an 't Slet;
Nu kumm man, kumm, segg ick,
Hir 's Aewewind, Gret!

De Kip lang ens, Dirn, her
Un 't Lechel doato
Un huk di man hir her
Uppe Garw as ick do!

Giw Spek, Wust un Schinken,
Giw Pimpkes un Köst!
Lat üns eten un drinken,
Giw her, wat du hest!

Min Liw dat was hellig,
Nu is dat min Hart;
Denn wes so gefällig
Un giw em sin Part.

Denn wes nich so druß, Dirn,
Un nimm Nicks nich krümm!
Un giw mi 'n Puß, Dirn,
Un fat mi ens üm!

Hir hürt üns ken Ur nich,
Ken Og süt üns, Kind, —
De Hock von Natur nich,
De 's dow jo un blind.

Un süt dat de Lünk ok,
De lacht sick doabi
Un denkt sacht: dat künn 'k ok
Noch flinke as ji! —

More schelt all werre.

— Dirn, danz doch nich so hoch
Rock aewe 't Kne!
Schäm di! Schäm ick mi doch,
Wenn ick dat se.

Smittst jo din Kopp so dull, —
Wu süt dat ut!
Grar so as kem, wen wull,
Du würrst sin Brut.

Mit sonn drist Külpen jo
Degst du de Manns, —
Wenn dat en markt, sü so
Stellt se din Kranz.

Wenn dat en markt, wu slicht
Du di vewoarst,
Sittst tokürm Joar vilicht
Doa du un roarst.

Wenst in din Kame din
Bloerige Tran,
Müchst glik voer Schimp un Pin
Sülst dot di slan.

Sü, Dirn, denn soll di an,
Wat du man kannst!
Mennigen, gloew du man,
Hett all in Schimp un Schann
Sick 'rinne danzt. —

Regenwere.

Nich woar — dat 's ok goa to vedretlich, is 't nich?
Voerut foer Allens, wat 'ne Wirtschaft hett,
De nu droeg Were grar so noerig brukt,
As Wind 'ne Mael un as en Schip dat Wate, —
Wenn sacht un flink denn Drupp an Druppen dalföllt,
So dicht tohop, as wir'n s' in Garwen bunnen.
Swart is de Lucht, un dat 's en mächtig Schur,
Wat en mit Fog Landregen heten dörwt;
Dat höllt dre Dag un Nacht in ensch̃en an,
De Kurrpitsch in de Buddel rönnt as dull.
De Pogg in 't Glas, de will abslut nich stigen,
Un 't oll dumm Wereglas dat föllt noch ümme, —
Nich woar, dat 's ok goa to vedretlich, is 't nich?
Voerut foer Allens, wat sonn Wirtschaft hett.
En Ogenblick lett sacht de Sünn sick sen,
Man witt un matt süt s' ut as Melk de kest is,
As wir s' elennig krank und harr 't koll Fewe,

Ründ ümmen Kopp 'n Kimmeldok sick ümdan
Un leg doa baben in 'n twesleprig Berr
Un harr sick doa bet aewe 'n Hals inwickelt
Un mücht vun Nicks un hel un goa Nicks weten.
Denn ens denn roegt sick baben doa de Dak
Un rullt sick 'rüm un dreigt un warwelt sick,
As ob de krank Sünn sick ens 'rümme smet,
Dat mit de Hitt kreg un wull blot sick stangeln.
Dat is de Wind, de wull woll, man he kann nich,
De kümmt so swack noch ümme ut Sürwest:
Wenn he mal tostött, is dat grar, as wenn
Sonn lütten Jung in sonn Soßschepelssack,
Den s' aewe 't Slet in 't Backhus uphängt hew,
Un More waschen let, herin ens pust.
En kann nich sen en Bittel Wegs voer sick
Un wenn en Middags baben uppen Barg,
Ründüm fri Rüm un apen Feld, ok stünn.
De Hoff, dat Dörp, de Landstrat is en Pütt,
De Wischen bi de Mael sünd all all blank,
Bet an er Burd de Grabens all all vull
Un kaen' so flink dat Wate furt nich schaffen,
As dat vun baben kümmt. Ne, 't is to trurig!
Doa is so vel to don, dat Enn is weg,
Dat Für brennt en hell up all tein Nagels,
Un sülst 't Meßfüren dat will nu nich mir.
Twe Foere steken fast all in 'n Lem
Bi 'n Bottebarg, wu de Wennacke liggt;
De Pir de damp un sen so blanking ut,
As wiren s' hel un goa mit Tran awrewen;
De Knechts de hew er Foresäck ümdan

Sick üm er Schullern, 't Wate leckt un drüppelt
Vun 'n Hot er as 'ne Rönn, un de oll Swep
Sülfst will nich klappen mir.

Kik ens! doa hoppt
De dick Karlin de Dämm längs bi dat Behus;
Er Schört hett s' aewe 'n Kopp nam un er Röck
Bet an de Knekel hochup bunnen; kik ens!
Wu se doa henpatscht mit er schewen Ben
In de langschächtig Kirlssmerstewel, kik!
De foer er drallen Waren vel to knapp sünd;
De knipen er, man se hett noch mir Knipen:
De Rotten sünd doa achte in de Gat,
Dicht bi de Backaw un den Antenpol
Un hew sick de dre besten Gössels stalen,
Un Gant un Gos de schrigen as verückt.
Wat wad Schultmore seggen, wenn se 't markt!
De steit de Kopp fit gistern so nich recht;
Se hett na Fik all mit de Füllkell slan
Un Dürten mit er höltern Slarp all smeten,
Se schelt un schimpt un smitt so mit de Doeren,
De Schostein rokt, un Vare knurrt so vel,
Un den is ok Nicks, goa Nicks recht to maken.
De sinnt so vel un snackt in sick herin,
Un kann doch ken Minsch foer dat Were foer nich!
Na nu, vun Vare will wi man Nicks seggen,
De hett sin Kopp so vull, dat de em düst;
Dat 's in de Aust jo, un de Weit dotrip,
De Arwten de ligg' all noch up er Swad, —
Wat de nu woll all kemt un utpalt sünd!

En mag doa Nicks mir hüren vnn un weten.
Dat beten Timte dat is ok noch buten,
De Voermad doa was ok nich recht wat wussen,
De Wull wir aewe Joar dre Dale ringe,
Un de Awkat hett en Kaptal em künnigt —
Dat schall un moet he to Antoni schaffen,
Dat kost nu ok all werre ni Negozen!
Un liggt sonn ganze Last up en Poar Schullern,
Denn kriggt en sacht dat mit sonn Ungedur,
Denn wad en sacht 'n beten kettelhoarig.
Ick gloew, denn künn bi Mennigen dat voerkam,
De 't süß ok grar nich mit 'n Düwel höllt, —
Wenn dat denn grar so drapen müß un künn sick,
Wat de lew Gott em uppe Strat begegent
Un noch so oarig ok de Tit em boer, —
He bet 't Schoendank drist manke Tän intwei,
Kreg 't ok de Paste achteher to weten
Un nem em doafoer snurrig in de Bicht.
Ji wet jo, wu dat Nawe Bullern güng,
Oll Krischan Bulle, — je, dunn lew he noch! —
Den ollen Bulle, men 'k, vun Hohen-Hagen —
De harr 'n goa to schoenen Rappslag buten,
Ne woare Pracht un Stat was 't antosen,
De stünn so dicht, künn Has un Windhund drägen,
Un Mar un Eme harr em Nicks nich dan.
Foer dusend Dale sloeg he em nich weg,
Man blot dat En, he harr em nich vesekert —
Wat schüll he ok! Sin Geld so weg to smiten!
Sit dörtig Joar was doa ken Hagel west,
De Se de let ken Hagel nich heraewe,

Dat der he nich, oll Bulle was doa seke,
Dat müß he bete weten, doa sloeg em
Ken Are na, un sonn oll Premi, wen
Mag doa girn 'ran, wenn dat nich noerig deit.
Dunn ens na Disch — de Rapp de was meist rip —
Harr Krischan Bulle in sin Armstol legen,
Lurt uppe Müs doa 'n beten as he 't nennt,
De Ben lang utsteckt voer sick up 'n Schemel,
Sin Fru er firen Halsdok aewe 'n Kopp, —
Denn dat was swol, un de oll Flegen stoeken. —
Un droemt, wat Brokelmann dre Dale sößtein
Em boer foer 'n lütten Schepel Rostocksch Mat
Un, wenn kein Last dat würr, denn en mit anne
Dre dusend un drehunnet dörtig Dale.
Un doabi sagt he as 'ne duwwelt Brettsag,
De voer dre Pir un 'n boeken Kammrad geit;
Un doato schnoew un pust he mankedörch,
As harr he in Rappswate aewenam sick
Blot man vun wegen den kaptalen Bott
Un tovel Regenogen doato geten. —
Dunn rullt dat los up ens. As wenn sonn Schostein
Vun baben vun den baewelst Baen dal instörrt,
So ballert dat, so rastert dat un gnastert.
Up sprüng oll Bulle, rew sick mit de Düm
Sin beiren Ogen kloar un kek ut 't Finste.
Weg was de Drom! Doa stünn dat pickenswart,
Doa günt den Se, un steg un steg un swüll,
As wull un müß dat aewe 'n Se ens 'raewe,
Grar up den Rappslag los. — Oll Bulle 'rut,
Sin nigen Hot sett in de Foart he up,

De hüng vun Sünndag her noch an den Rigel,
Un langt sin Handstock her sick ute Eck, —
An den der buten he dat ni un ni nich.
Hen loep he na sin Rapp un, as he ankem,
Doa stünn dat Were grar em aewe 'n Kopp.
'Ran sust dat aewe 'n Se, as wenn de Düwel
Voerbi 'ne Kirch jagt 's Abens voer Koarfridag,
Un de grot Verklock grar den Festdag inlürrt.
Brun würr dunn Bulle, as sonn Gosber wad,
Wenn Gallen doa is. Dre grot Hagelslaten,
As Wallnaet grot, de sloegen voer em dal.
Flink boert sin Handstock Bulle up un draugt,
As wull dat Were uppe Ster he paunen,
Un schreg: Ick segg, wu du di 't ünnesteist,
So schall di furtst dat helle Dunnerwere!
Sü, Krischan Bulle bün 'k un mag sonn Spaß nich! —
Ick wet nich, wu ick denn to bün kumpabel! —
Hen aewest güng de Hagel aewe 'n Rapp,
Grar as sonn steuern grot Schansewalz geit;
Dal güng de Rapp, as würr he 'rinne stampt,
As harr 'n sick doa an tein Swadron Husoaren
Ründ üm sick sülst teinmal herüm ens swenkt,
Un voer em sloeg dat Were in de Boek,
Dat Spoen un Splerre üm sin Kopp em stoeben. —
Oll Bulle aewest schreg: — Man nich so hastig!
En spreckt en Wurt sacht foer sin Egendom!
Dat is en slichten Kirl, de dat nich deit
Un de sick All so ünbisehens hennimmt,
De is nich wirt, dat he wat hett un kriggt! —
Un as de Storm em dunn sin Hot vun 'n Kopp ret.

Sin nigen Uenripen vun Hoete Hänsch,
Den Mandag he na Pingsten sick irst köfft harr,
Un doamit awschest aewe Stock un Sten
Grar in de Bek er alledepste Düp —
Kek he sick goa nich na em üm un brummt:
Na, wenn de Düwel de Trumpet irst hett,
Kann mintweg girn he ok dat Müntstück krigen;
Up gegen 'n Backaw hojant dat sick slicht!
Un wenn de lew Gott dat glik aewel nimmt,
Wenn en foer sin gor Sak en gores Wurt spreckt,
Je, denn — denn moet he sinen Willen hebben;
Denn kennt he aewest Krischan Bullern slicht —
Mein Jes' ne ja! En seggt sacht ens sin Menung
Un woart sick denn ok grar nich voer sonn Wurt,
Dat man so birt un noch ken Farken kriggt! —

Wu de Dütsche sick troesten don deit.

Wu boes un flicht to laben
De hel oll Welt di dücht,
Holl du din Kopp man baben!
Dat is nich hel so flicht.
Un kümmt dat ok mit Hupen,
Un gütt 't as ut 'ne Bütt, —
Denk nich glik an 't Besupen,
Denn wuans is dat nütt?

En Trost moet ümme bliwen,
De is bi Allens bi,
De Grappen to vedriwen,
Min Saen, den mark du di!
De helpt dörch Sump un Pütt weg,
Slept aewe Sorg un Pin
Grot voernem Lür un lütt weg:
Dat künn vel lege sin!

De En frigt sick 'n Draken,
Sonn daemlich Schuchtel 'ran,
De nich mal Grütt kann kaken,
Ken Ko nich melken kann;
Er Ketels stött s' un Schapens,
Er Pött smitt se intwei,
Webrennt er isen Grapens
Un frett un drinkt foer drei;

Mein Jes, wat 's dat foer 'n Bullern!
Mein Gott ne ja, wat 'n Wiw!
Er Oll de treckt sin Schullern
Un höllt sin Uren stiw;
He löppt in 'n Acke 'rümme:
— Ne, ick vedroeg dat slicht. —
Dat troest mi man noch ümme,
Dat se ken Kinne kriggt! —

Den Annen sin lett doepen,
All Joar sit elben Joar, —
Dat is jo tüm Vesoepen,
Tüm Telgen is 't, nich woar?
He aewest sär bi 't Egen
To sin Feldnawe: — Fründ,
Dat 's noch 'n Glück vun wegen
Dat dat ken Twäschens sünd! —

Doa hett sick wen de Knaken,
As ut dat Fack he schoet,
To Matsch un Maus tebraken, —
He broek sick beir sin Foet;
Doch wet he sick to faten:
Dat ick nich furtst dat Knick
Mi uppe Ster awschaten,
Dat is en woares Glück!

Noch En de harr 'n Jungen
De stoel un schulenloep;
De wir in 't Wate sprungen
Bi 't Swemmen un vesoep.
De Oll is ganz bidrapen,
Doch fött he sick un röppt:
— Je, wir he nich vesapen,
Se harr 'n em sacht noch köppt! —

Kamrad kumm!

— Nu moet ick vörrwarts as Rekrut
Mit Sabel un Musket,
Denn helpt dat nich! Hul nich so lut
Un hew di nich so, Gret!
De Trummel sleit nu trumtritrum!
Kamrad kumm! Kamrad kumm!
Rechten, Linken! Speck un Schinken!
Grar de Ben un stiw de Nack —
Kamrad kumm mit Sack un Pack!

Un wenn en moet, denn moet he wull,
Un got is, wenn he kann,
Un nich glik hett de Büxsen vull
Un höllt sick as 'n Mann.

Kommißbrod hen! Kommißbrod her!
Is Helm dat, is dat Hot —
Hew doar ick, hew ick hir dat swer,
Sü, Dirn, dat is glik got!

Ick wull, hir stünn man sonn Franzos,
Sonn Klas vun Hannemann, —
Furtst mit de Plemp foart 't up se los
Un haugt se in de Pann.

Ick wet, du büst un bliwst mi tru;
Na lach ens, Dirn! wat wenst?
Ken Anne wad min Fru as du, —
Un nu Adschüs noch ens!
De Trummel sleit nu trumtritrum!
Kamrad kumm! Kamrad kumm!
Rechten, Linken! Speck un Schinken!
Grar de Ben un stiw de Nack —
Kamrad kumm mit Sack un Pack! —

Swart Ilsch.

Se segg', wat ick vun de Tates stamm;
Se harr'n achte 'n Tun mi funn'
Voer sößtig Joar bi den Knüppeldamm
Tonacht in de Nijoarsstunn.

Weck segg', ick hew in Liw ken Hart,
Un weck, ick hew ken Sel:
Min Hoar dat is so gneteswart,
Un min Hut so rug un gel.

All segg' se dat: min Hasenschoart
De hett mi Satan küßt,
Un min Pirfot makt dat apenboar,
Wat 'ne Hex ick wesen müßt.

Un geit in Hus un Hoff dat slicht,
Denn wir Swart Ilsch nich wit;
Un wu en Kind de Bräuhoft kriggt,
Dat boer Swart Ilsch de Tit.

Un wenn na 't oll gor Recht dat güng,
Wat de oll gor Tit se nennt,
Wu dat Amt sick noch de Hexen füng,
Denn harr ick lang all brennt.

Un kam ick wu en Doer voerbi,
Denn schelt mi Olt un Jung; —
Mit Sten doa smiten de Goeren na mi
Un steken ut de Tung.

Hür! wu de Meiges un Binnes schimp',
Wat ick hir Oaren les', —
Un ick hew noch Nümms ken Hoar nich krümmt,
Un ick men mit Nümms dat boes!

Mi steit dat Hart, min Blot dat früst,
Mi graest dat in min Sel,
As ob 't k mi sülst vefluchen müßt,
As harr 't k an Gott ken Del.

Ick wet, dat moet wu schreben stan,
Vun 'ne Wittfru wad 't vetellt,
De is ok Oaren sammeln gan
Up sonn grot Weitenfeld;

Dunn is de Herr vun 't Feld doa kam,
De seg er an er Not,
De hett se in sin Hus upnam —
Un dunn würr Allens got.

En grot un mächtig Mann kenn ick,
Doa 's ümme Aust bi den,
Un mit sin Seiß doa meigt se sick
In Kurn mit egen Hänn.

Ick wull, he gew mi nu Gehür,
Ick güng girn mit em lank, —
Makt he ok man an de Kirchhoffmür
Mi 'n Lock mank 't Nettel mank. —

Dat Led vun dat Pack.

1.

Doa achte dat Holt want
'Ne lustig Dart Lür;
Lat 's Abens denn bring' se
Er Middag to Für.

Er Mandag, so segg' se,
Geit Dingstags irst an;
Un de Fru dreggt de Bücks,
Un de Pi dreggt de Mann.

Dat Wiw kann nich haken,
De Kirl mag nich neig'n;
Un bi se geit de Sünn up
Rich ir as Klock tein.

Se nem' Nicks nich foer sick,
Denn so sleit se Nicks fel, —
Un er Pött sünd an Henk
Un er Emmes an Sel.

Un fängt 't an to frir'n,
Denn is er Holt all;
Un as de Ko dot wir,
Dunn so flickten s' den Stall.

Foer 't Hungern doa hew se
Man oft 'ne droeg Köst,
Doch ümme 'ne Buddel
Vull Snapps foer 'n Döst.

Vun Stewels doa holl' se
Tohop man en Poar
Un lat' virmal doepen
Allmal in dre Joar.

Un wenn dat virt ründ is,
Denn so warrn dat ball söß,
Un 'n Kamm hew se goa nich, —
Wen kämmt Hasen un Böß?

2.

— Krischaening, min Saening,
De Sünn schint all buten! —
— — De Mand is dat, Moering!
De schint dörch de Ruten. — —

— Krischaening, min Saening,
Sta up un boet Für! —
— — Ach ne, min lew Moering!
Dat Holt is so dür. — —

— Krischaening, min Saening,
Mak flink un hal Wate! —
— — Ach ne, min lew Moering!
Doa sitt de Bukate. — —

— Kumm 'rute, Krischaening!
De Ko schast du melken. —
— — Ach! dat hett noch Tit nog,
Ick hür s' noch nich bölken. — —

— Na, mak mi nich boes, hürst!
Sta up nu in Goden! —
— — Ick do 't nich, wat büst grar
Man mi dat anmoden! — —

— Ach, Krischan! Ick hew jo
De Gicht in de Knaken! —
— — Un ick harr in Drom mi
So degten veslaken. — —

So streren s', so legen s',
So legen s' un streren,
Un as de Klock twölw sloeg
Dunn so makten se Freren;

Dunn sären s': — Wat will wi
So sir üns bidroewen, —
Wi kaen' jo man lewest
Bet morrn frü toewen! —

3.

— Geit Nicks aewe Rennlichkeit!
Dat is min Leben,
Dat kriggt mit 'n Titt en,
Dat lett sick nich geben;

Dat steckt in dat Blot,
Un dat lett sick nich lir'n,
En mag noch so vel sick
Un noch so dull bir'n;

Dat hett all ken Schick nich,
Wen dat nich is geben;
Geit Nicks aewe Rennlichkeit,
Dat is min Leben! —

De Ollsche de wüß dunn mal
Uem sick to gripen!
Se makt sick vun Krümstro
En mächtiges Wipen;

Se halt uten Pol sick
En Emme vull Wate
Un sär to er Goeren:
— Nu lat dat Gesnate! —

Doa müßten de Jungs all
Un Dirns all sick schuben
Samst Kate, Hon, Swin, Gos
Ut Kame un Stuben.

Dunn nem se dat Wipen
Un füng an to böften
De Sal un de Bal,
Del, Stännes un Pösten.

Se rew un se schrubbt,
Se wischt un se schüert
Dat Schapp un den Ketel,
Pött, Schapens un Bürd.

Tolet̃z noch doa kreg he
Er Bessen un fegt sick
Den Disch aw twe dremal
Un huchelt un haegt sick:

— Geit Nicks aewe Reunlichket!
Dat is min Leben,
Dat kriggt mit 'n Titt en
Dat lett sick nich geben! —

Nast bröcht se de Müll all
Herut uppe Koar'n, —
Doa was ünne Fett
Foer dre Joar de hel Goar'n.

4.

De Ollsche de güng
In de Eken un Boeken;
Holtin güng se, Lilgen
Kunfalgen to soeken.

Se fünn se un wünn se
Un bünn se mit Klugen
Vun utrappelt Strümpschächt, —
So närig sünd Frugen.

Nu hett se ball nog
Un nu lett se dat Plücken,
Ern Korw uppen Arm
Un er Kip uppen Rücken.

Se droeg in de Kip
Ern lüttsten Krabaten;
Se harr vel to lew em
Un se künn em nich laten.

De Kip harr ken Deckel,
Doa kek he herute,
Twe blanke Slepkarten
De harr in sin Snut he.

— Nu boeren wi Schillings,
Nast koep' wi üns Stuting:
Denn kriggst du ok aw wat,
Min Zeling, min Puting! —

So humpelt to Stadt
Mit den Korw un dat Goer se
Un, sü ens! fiw Schilling
De kreg se, de boer se.

Man, ach! voer de Bor
Kreg se werre er Rücken,
Beder se, vesoep se
Mit ens er poar Plücken.

Dunn tummelt na Hus se
Denn Aewe bi 't Wate:
Doa schoet ut de Kip er
Herut de Krabate.

Se seg em koppheiste
In Wickeln un Bündeln
Den Aewe hendal
Mit Geblarr 'rünne tründeln.

Koppheiste so schoet he
In 't Wate herünne
Un spaddelt un blubbet,
As ob swemmen künn he

Dunn jucht se un krischt se
Un süng dörche Näsen:
— Jung Lür de mael' ok jo woll
Lustig ens wesen! —

5.

Se seten un hukten
Tosam up twe Hükes
Un bünnen to Bessen
Barkrises un Strükes.

Se legen so dull un so
Wiß in de Selen, —
De Swet schoet er druppwis
Heraw uppe Delen.

— Nu felt üns man, More,
Noch fiw an twe Stigen! —
— — De wael' wi woll, Vare,
De wael' wi woll krigen! — —

— De Bessen de dräg' wi
Nu morrn na den Mölle;
Brot krig' denn in 't Schapp wi
Un Tüffken in 'n Kelle! —

Doa würren s' so lustig,
Doa müßten s' ens tüllen,
Doa deren de Oll un
De Ollsch sick bitnüllen.

Dat Were was rusig,
De Winte was buten;
Dat tröck dörch de Stännes
Un Salen un Kluten.

— Ach, Vare, wat früst mi!
Herr Je, wat dat kolt is!
Dat 's leg, wenn en olt is,
Un denn doa ken Holt is! —

Nich lang, doa füng ok
De Oll an to stenen:
— Ach, More! mi schürrn
As koll Fewe de Tänen. —

— — Ach, Vare! Wat naelst du,
Wat helpt dat Bisinnen!
Wenn ene man recht söcht,
De wad woll wat finnen! — —

Dunn söchten s', dunn fünnen s'; —
Er Bessen, de stoeken
Se 'rin na de Aw,
Un de brennten as boeken.

Dunn sären s': — Dat 's kolt,
Un de Deuke mag friren, —
De irst Not, de slimmst Not —
De moet en sacht kiren! —

6.

Se schüll em 'ne Bütt,
Un he schimp er 'n Draken;
Dunn kemen se werre
Sick beir uppe Knaken.

He grep na de Rung
Un se na den Spaten,
Un dunn güng de Foart los
Doa günt bi den Katen.

He sloeg dunn den Gräwe
Swippswapps ute Fust er;
Groen würr se voer Iwe,
Kort würr dunn de Pust er.

Tosprüng se, tofoet se
Lurrhals krischt un roart se,
'Rut ret ut den Poll em
Twe Fusten vull Hoar se.

So nüschten se beir sick
Herin in den Graben,
He baben — se ünne;
He ünne — se baben.

Se krischt as 'n Swin,
Dat de Slachte hett steken;
He bölkt as 'n Bull,
Den de Hürn se awbreken.

Schultvare de is dunn
Voeraewe doa kamen.
— Wu, roep he, wat, sünd de
All werre tosamen?

Wat nüschen all werre
Se doa anne Ird sick?
An sonn lerrig Roep
Je doa biten de Pir sick.

Wat schüll' wi se stür'n,
Wenn doato ken Not is;
Wi wet dat jo all,
Wat in 'n Hunnstall ken Brot is.

Denn lat se man, lat se —
Doa 's Nicks an gelegen!
Pack sleit sick, Pack wad sick
Woll werre vedrägen! —

Scharpenwewe.

Scharpenwewe un Quaduz
Droepen sick bi 'n Graben.
Se harr seten up er Bült,
He sin Schuwkoar schaben.

— Ne, wu flitig! ne, wat 'n Flit!
Nawe, so wat lewt nich!
Dat 's nu glik nachtslapen Tit,
Man Ji aewegewt t' nich! —

— — Nawesch, je dat 's as dat is,
Dat sünd hochbent Joaren!
Schillingssteg is Dalesweg,
Wen Nicks hett moet spoaren. — —

— Wat en ment un wat en seggt,
Nawe, sünd twe Saken;
Ji hewt got wat voer Juch bröcht,
Brukt nich mir to raken! —

— — Wat en foer sick sülm nich deit,
Deit en foer sin Goeren! — —
Doamit füng he werre an
As en Kirl to boeren;

Tröck un schoew un schoew un tröck. —
Sur würr 't den Ollen,
Sur, — bet he voer sin Lock
Mit sin Schnwkoar hollen.

— Na got Nacht of, Fru Quadux! —
— — Got Nacht, Scharpenwewe! — —
Dunn tröck he sin Schuwkoar na
In sin Lock an 'n Aewe

— Gott ne ja! Na, voer sonn En
Mak ick Krüz un Segen! —
Sär dunn Fru Quadux un is
In ern Pol 'rinstegen.

Voß harr 't hürt un grint un sär:
— Slachte, Garwe, Schinne
Sünd vun Anno Toback her
Swestebroerekinne! —

Ni Quartir.

Nu treck wi, nu treck wi
De Voerstadt lustig lank!
Nu kümmt de hele Cumpani
Mit Sang un Kling un Klang, juchhei!
Mit Sang un Kling un Klang.

De Herr Furir, de Herr Furir
De tröck üns lang voerut.
Hurra, hurra, 'n ni Quartir!
Hurra, 'ne nige Brut, juchhei!
Hurra, 'ne nige Brut!

Un wenn wi werre vörrwarts gan,
Is mennigen bißwoegt;
Man Jumferntrau, sonn Jumferntrau
Wu ball is de nich droegt, juchhei!
Wu ball is de nich droegt.

Kumm her ens Lisch! Kumm her, Marik,
Wisch, Stin un Fik un Dürt!
Wu is de beste Danzmusik,
Wu sünd de besten Uert, juchhei!
Wu sünd de besten Uert?

— Nu kumm, Kamrad, un mak di prat!
Nu soek' wi Beir üns en.
Wat dücht di vun de Swart, Kamrad?
De is mal stramm to Ben, juchhei!
De is mal stramm to Ben.

Flink, ir en anne fast se loßt!
Watt dücht di vun de Witt?
De smitt sick mächtig in de Bost
Un hett sonn stolzen Tritt, juchhei!
Un hett sonn stolzen Tritt! —

— — Nimm du de Witt, nimm du de Swart
Nimm du se di allbeir!
Ick let to Hus min Hart, min Hart,
Ich let to Hus min Freur, juchhei!
Min Schatz, min Trost, min Freur.

Ick will ken Hand, de sachte strakt,
Ick mag ken blanke Og!
Min Wurt, dat hew ick er vemakt,
An en doa hew ick nog, juchhei!
An en doa hew ick nog! — —

Oll Bare Knak.

Oll Bare Knak harr krank doa legen, —
Dat irst Mal was 't sit söstig Joar, —
Dunn harr he mit sonn Angst dat kregen,
Un goa to graesig würr em doa.

Dat schoet mit ens all up dat Hart em,
Wu rug he lewt harr un kasprat, —
Un vörre Ogen würr dat swart em,
As harr de Düwel em all fat.

— Ick hew sonn Angst in all min Knaken,
Sär he dunn, More, as sonn Krewt,
Den in koll Wate aw se kaken,
Un harr so girn noch 'n beten lewt!

Dat is de Dot, de fött un schürrt mi...
Dat liggt mi up min Bost so swer...
Ick gloew, 'n beten bete würr 't mi,
Süngst du sonn gestlich Led mi voer. —

Dunn harr se er Gesangbok kregen
De Ollsch un sloeg dat up un roart:
— Wist, Vare, du den Abendsegen,
Den Morrnstirn ore Himmelfoart?

Scha'ck di vun de Paschon en lesen,
Sonn Stannsled ore Jesusled?
Schall 't vun dat kristlich Leben wesen?
Dat, Vare, bringt di sacht in Swet! —

— — Ach, More, dat 's to swacken Flere,
Sär Vare Knak un stent doabi,
Man furtst en vun de Höllenlere,
All annern düsen nich bi mi! — —

Sin Vare was Schepe.

De Vare was Schepe, knütt Strümp ut de Wull
Un hungeharkt s' nasten vun Drüttels sick vull;
Irst knütt he un knütt un de Schap hörr he blot,
Man nasten doa hörr he den Junke vun 't Got.

De Oll de was Schepe; den Schepe sin Saen
De mett nu na Lasten sin Kurn uppen Baen;
De hett nu dat Got un harr frigt 'ne rik Brut, —
Wu bölken de Drüttels to Hals em nu rut!

De Oll de was Schepe un drünk man 'n Sluck, —
De Saen de makt nu mit Schampanje kluck kluck!
Un Jochen, de Ritknecht, de moet nu so don,
As wir sin Herr Junke un würr ball Baron.

Nu hetzt he tohopen doa mit de Nobleß
Parforßen mit Hunn un Piküres de Böß
Un Nachts denn so hetzt he doa mit se in 't Spill
Sin Vare sin Böß mit Spadill un Manill.

Nu lappert un lickt he, wu jichtens he kann,
An jere verrustet oll Wapen sick an;
Nu ritt mit de Junkes un fürt he to Strir, —
Man Schaplüſ' de hett he noch ünne sin Sir.

To Landdag doa lürrt he nu mit an den Strang,
Doch is he nich Klöppel, nich Klock un nich Klang;
De Oll was so klok, un de Jung is sonn Ap, —
De Vare was Schepe, de Saen is en Schap.

Don un laten.

Oll Paste Reute güng spatziren.
Dat Were dat was goa to schoen, —
Dunn kem doa sacht wat antoführen
Un dat was Bur Stoffe Doen.
De was all werre ens to Stadt west
Un kem torüch nu dick un dun,
De Kaem was werre em to glatt west,
Sin Snut all werre blag un brun.

As he dunn 'ran kem, sär oll Reute:
— Kriggt He denn, Stoffe, ni ens nog!
De Predigt jidwemal ümgeit He,
Man ni un kenen Dag den Krog!
Vesteiht He sick denn nich to faten
Vesproek He mi nich fast un stiw:
Wenn He dat der, He künn 't ok laten —
Un werre hett He vull dat Liw?! —

Prr! fär dunn Doen. De Pir de stünnen,
De Wag de höll, un Stoffe schoew
Sin Hot sick vun sin Snut na hinnen
Un richt sick up un harkt un schnoew
Un hickupt irst sin Görgel kloar sick,
As ob de Frag he woll vestünn,
Man up de Antwurt nich so drar sick
Un uppe Ster bisinnen künn.

— Je, Herr Propoß! je, fär dunn Stoffe,
Je, wat ick seggt hew, dat hew 'k seggt!
Ick mag ken Warmbir un ken Koffe,
Un Melkgrütt is mi goa nich recht;
De Brannwin is 'n grotes Aewel,
Dat 's woar un dat is goa ken Frag, —
Man Wate mag 'k nich in min Stewel
Un unnor nem ick 't in de Mag

Un doabi bliw ick, wat ick seggt hew,
Un to min Wür sta 'k as 'n Mann:
Don kann 'k, ick wet woll wat ick Recht hew,
Un Gott wet, wat ick 't laten kann!
He hett man nich de rechte Kenntniß,
Herr Paste! as ick nu woll se, —
Dat is 'n rennlich Uenveständniß,
Un annes as ick ment dat He.

Un denn so en foer alle Malen:
Ick sär, Herr Paste! ick künn 't don,
Dat het so vel, ich kann 't bitalen,
Un doana kreigt nich Han nich Hon.
Un wenn ick sär, ick künn 't ok laten,
Na, Herr Propoß! je, na, dat het:
Twe Pott, denn bün 'k so vull nich gaten,
Dat ick nich noch twe Pegel let! — —

Uenſ Köſte.

De oll Mann is ünſ Köſte,
De Oll mit ſlowitt Hoar;
In de Gemen is weſt he
Nu aewe ſößtig Joar.
De Berklock ſtött, de Berklock ſtött,
Nu kümmt he glik herut
Doa ut den Turn ſin Klockenpurt;
Still mank de Grawſten geit he furt,
Wu duknackt ſüt he ut!

Doa an de Mür doa ünnen
Doa ſtan twe ſmuck lütt Boem,
Twe ſtur teinjoarig Linnen, —
Un mank ſe liggt en Sten.
Doa ſett de oll Mann dal ſick;
De Tit, de nu vegan,
Kümmt werre denn; denn bringt de Dot
In ſin oll Hart ſin bitter Not
Un in ſin Og 'ne Tran.

Twe forsche Saens harr hatt he,
De müßten mit in 't Feld,
Mit vörrwartsch as Soldaten
Na Sleswig un de Belt;
De höll'n beir dunn brav sick
Un würrn doa beir Schersant; —
Dat droep so swer den Ollen,
As all beir nast se follen
Doa voer de Düppelsch Schant.

De oll Mann is ünf Köste,
De Oll mit slowitt Hoar;
In de Gemen is west he
Nu aewe sößtig Joar.
He beiet na de oll Wif' noch,
Singt na de oll Wif' voer;
De lütten Goeren spelen di:
„Wu want Fru Rof? Kort achte mi!"
Am lewsten voer sin Doer.

Un nast den spel se Gloribo
Un Klumpsack de geit ründ, —
Denn kickt de oll Mann ümme to
Un haegt sick as sonn Kind.
Sin Hart vegett denn all sin We
Un is nich länge krank,
As spelten Wilhelm noch un Hans
Von Bom to Bom un Kringelkranz
Doa lustig mirren mank.

Eng un woll.

— Giw, More, di tofreren!
Wat sorgst un sinnst du vel?
De Sorgen, fü! de teren
Un maken droeg un gel.
An de to Schannen hett sick
All awslept mennigen;
Sorg is en Worm, de frett sick
Dörch Isen un dörch Sten.

Olt is un schew ünf Katen,
Besackt all Sal un Fack,
De Stännes weck utschaten
Un weck veollmt un swack; —
Doch kaen' wi üns noch roegen,
Wu knapp, wu eng un lütt, —
Doch sitt' wi noch in Droegen,
Wu dull dat weigt un gütt.

Denk an de Pracht un Iren,
De in de Krüw ens lag,
Un lat din Hart nich giren
Un lat din O un Ach!
West nich? de güllen Slaete
Up Sogsand bugt sünd de.
Denk: Eng un woll vel bete,
Oll Ollsch, as wit un we! —

Wat hett sonn Junke mir.

Wat scher 't mi üm sonn Eddelmann
Un all sin blanken Stat,
Sin Kummsel un sin Schimmelspann,
Sin Kutschwag, sin Hanswust Johann
Mit Treffen uppe Nat!

Frag' Nicks na all sonn Himphamp na, —
Mi düst min egen Swet!
Un wu ick ga un wu ick sta,
Doa ga un sta, doa sta un ga
Ick up min egen Foet.

Ick dösch hir up min egen Del
Min Rogg- un Weitengarw;
Min Fust is rug un swer un gel
Un stiw grar as min Döschestel
Un grow un unbidarwt.

Dat Kurn is min un min dat Brot,
Is Drömt dat is dat Last —
Dat 's all glik vel un all glik got,
Nog hett, wen kirt sin egen Not
Un nimmt All as dat paßt.

Min Schöttel vull un warm min Jack
Un rein min heden Bür,
An Lunk min Dack, an Swamm min Fack,
Min Hus an Schimp un Schann un Snack —
Wat hett sonn Junke mir!

Förste Knop.

Set Förste Knop to Krog in Droegen
Un kem vun 't Bir he uppen Krock,
Denn füng he mächtig an to legen
Un makt ut jere Dutz dre Schock;
Un der em denn doamank wen snacken
Mit wu? woso? wuans un wat?
Denn pußt he up glik beir sin Backen
Un roep: dat hürt up 't anne Blatt!

So set ok ens he doa; dunn sär he, —
Bi 't twet Glas Krock doa wir he grar:
— Is dat upsters en roares Were,
Man ok de Hoenejagd is roar!
En Volk hew 'k achte bi de Eken,
Twe anne up de Roggenbrak
Un dre denn noch doa günt de Boeken,
Wu nu se den Rappacke hak'.

Na, gistern ga ick mit Schassüren
Voer Middag 'n beten in 't Revir
Un wull toglik ok aw ens spoeren,
Wat doa nich noch mir Hoene wir.
As ick nu so henstewel buten
Un na de Brak nast 'ranne kam,
Sitt Musche Has' bret manke Kluten,
As sonn Kaninken druß un fram.

Schassür man, de entfamte Koete,
De schest to hastig na em 'ran, —
Heidi! up güng de Has, utret he,
Hest mi nich sen! all wat he kann.
Ick flink dunn min oll Schetding 'runne
Un lang em ens gehürig na —
Knick! knack! man Wunne aewe Wunne,
Hen güng de Has, je ja! je ja!

I, denk ich, schüll di dat so dregen?
Du nemst em doch gefärlich ßür!
Ick fix dunn 'ran bet wu he legen,
Doa seg ick glik, wat Sweiß doa wir.
Furtst spoer ick dunn de Brak noch 'rünne
Grarwegs bet in den Dannenkamp,
Doa in dat Voßlock, hal 's der Schinne!
Was 'rinne krapen Meiste Lamp.

Ick lang doa 'rinn, man awtolangen,
Was he nich, wat ich langt un grep;
Wat was doabi recht antofangen,
He set to fast un vel to dep.
Doa moet sick doch 'n Mittel finnen —
Du kannst doa so doch vun nich gan!
So denk ick dunn, un dat Bisinnen
Dat hülp mi, as dat oft all dan.

Infölll mi glik min Schrubenkrätze,
De ünnen an min Larstock sitt;
Sonn Schruw höllt fast, licht los nich lett se, —
Dat was ken Frag, doa güng dat mit.
Aw makt ick dunn den heden Loppen,
De üm den Krätze 'rümme set,
Un hal mi Lampen as sonn Proppen,
De drang wat ute Buddel get. —

— — Na, fär dunn Köste Hübenbecke, —
Den Förste set tonegst he grar, —
Er Wurt in Iren, man sonn Stöcke,
Herr Förste, dat 's mi denn doch goa — —
— Vegeten Se Er Ner nich, Köste!
Fel Förste Knop em flink in 't Wurt,
Wi kam' jo süß noch vun dat Beste
De Hoene aw, wenn lang dat durt!

Je, vun de Hoene wull ick seggen, . . .
As ick nast na de Haekes will,
Se ick Schassür den Kopp antrecken,
Un as sonn Mür so steit he still.
Burr! burr! hen voer mi güng de Vagel,
Dat hel Volk . . . föstein . . . meiner Sel!
Ick mak ok Für, man, dunner Hagel!
Ken enzig Hon, ken Ferre fel.

J, segg ick, büst du denn bihext hüt,
Hest du an sonn oll Wiw di schürt, —
Dat du din Kurn to fir di steckst hüt
Un di so bandig dat mallürt?
Ick ga dunn wire na de Koppel
Un kik noch na de Hoene mal, —
Doa, richtig! achte uppe Stoppel
Dicht bi de Haekes föllen s' dal.

To 't Laren nem 'k mi goa de Tit nich,
Wi beir er na, Schassür un ick, —
Dat was bet na de Stoppel wit nich,
Wu 't föllt, doa höllt sonn Hon ok sick —
Schassür de füng glik an to spoeren,
Un as na 't Pulwemat ick grip,
Se 'k all den Hund den Kopp upboeren, —
Doa stünn he voer 'ne Haekekip.

I, denk ick, is de Hund biseten ...
Wat hett he doa?... wat is em nu?
Ick sta un kik un toew noch 'n beten,
Man he steit fast up Trojedu;
Foerwoar, he harr de Hoene drapen...
De Hoene, dat roek de oll Toel,
De wiren na de Kip 'rin krapen,
All söştein Hoene, meiner Sel!

Schassür de günst, grar as sonn Teckel
Voer 't Voßlock, wu de Voß in sitt.
Ick sla fix to de Kip er Deckel;
Wat, segg ick, deist du nu doamit?
Ick will to Hus all mit se stüren,
Man as ick nege mi bisünn,
Wull ick dat glik ens utprobiren,
Wat ick nich recht mir drapen künn.

Ick moek de Kip dunn apen 'n beten.
Dat en to Tit man 'rute künn,
Un, as ick mit 'n Sten ansmeten,
Doa burrt de Vagel enkelt hen.
Burr! floeg dat, burr!... knick! knack! so schoet ick —
Ick wüßt jo, dat min Og nich droeg, —
Bet all de Hoene to min Foet ick, —
Ken dre Minut nem 't, — liggen seg. —

De Köste kleigt sick still de Waren
Un jaekt nadenklich sick dat Kinn:
— — Ne, so wat lewt nich! Man dat Laren,
Herr Förste, güng dat denn so swinn? — —
Dunn roep de Förste: — Ach, wat, wecke!
Dat hürt jo up 'n anne Blatt!
Wen, min oll lew lütt Hübenbecke,
Wen harr to 't Laren Tit ok hatt! —

De krank Saen.

1.

— Hir, More! hir is goa ken Tog;
Hir achte schint de Sünn
Grar as in Mai so warming noch,
Dat 's noch nich lat, — du weſt dat doch,
Wu girn ick buten bün.

Grar hir bi ünſ oll Immenschur,
Wenn 'k doa so sitt un denk,
Un 't sümmst so dichting voer min Ur
Dat stimmt so recht to min Natur, —
Doa stell man hen de Bänk!

De Kirch voerbi un Kirchhoff kann 't
Mi doa so wit ümsen,
De grote Wisch un Schapdrift lank,
De hel dep Grund noch aw un mank
De Hellbarg beir de Se'n.

Denn wad mi goa to schoen to Mod,
As wir ken Hoar mi krümmt, —
Ick denk denn goa nich an den Dot,
Ick men denn, all' wad werre got,
Noch ir de Winte kümmt.

Un wenn de Sünn denn depe stiggt
Un geit to Rüst doa still,
Denn wad mi as sonn Vagel licht,
De grar sin irst Swunkferrern kriggt,
Un se vesoeken will. —

2.

— Sünd dat de Kronen, More?
De Kronen de doa ten?
Furt is all lang de Areboar, —
Kik du! mi is de Kopp so swoar,
Ick kann se so nich sen.

Sünd dat de Kronen, More!
De Kronen, wat doa schrit?
Mi is, as roep en eben mal
Hoch ute Luft vun baben dal, —
Ick gloew, dat 's all er Tit.

Sünd dat de Kronen, More?
Mi droemt velegen Nacht,
Wenn irst de Kron er Orre kreg,
Wat ok min Fewe aw denn toeg,
Denn würr 'k noch bete sacht.

Un wenn 't de Kron is, More!
Boer mi min Kopp to Hoeg,
Ick will, ick moet dat fülm mit sen,
Wenn se doa hoch voeraewe ten,
Ick stürw, wu 't dat nich seg.

3.

Ach, More, More, ga nich furt
Un lat mi nich allen!
De gneteswart oll Spenn de lurt
Un roegt er langen Ben.

Süst nich? de gneteswart oll Spenn, —
Doa löppt s' de Eck to Hoeg —
De kickt so nürig na mi heu,
As wir 'k sonn arm lütt Fleg.

Ach, More, More! wenn du geist,
Denn schütt se glik heran
Un sett grar voer min Og mi meist
An 't Hart er Farens an.

Un mennigmal un mennigmal,
Denn wad — denn is mi so,
As boegt er scharpen Tän se dal
Un bet un bet nu to.

Ach, More — More, ga nich furt —
Un lat mi nich allen!
De gneteſwart oll Spenn de lurt
Un roegt er langen Ben! —

Ollendel.

De Ollsch hett nu dat Ollendel,
Lütt Kame bi den Bur'n,
Nich aeweschrag, nich aewevel —
Up 't Joar söß Schepel Kurn.

Er Mann is dot, er Saen is dot,
Beir ünne enen Sten;
Ken Kinnskind wad bi er noch grot,
Se sitt nu ganz allen.

Se sitt un spinnt, se spinnt un sitt,
Er Finge is halw lam;
Er Foet doa will 't nich recht mir mit,
Se breckt woll ball tosam.

Man Abens wenn dat schummern wad.
Denn hinkt se voer er Doer,
Denn roegt sick wat, denn roegt sick dat,
As würr se jung, in er.

Denn fürt de Post doa lank de Strat,
Doa achte bi den Se;
Denn makt de Swage sick parat
Un dörch dat Holt blößt he.

Dat klingt so soet, so egen jo
As Sang un Oergel her;
So nipp hürt denn de Ollsche to,
As bloes he man foer er.

Un wenn toletz dat Hurn vestümmt,
Denn kickt se na de Stirn,
Wu en bi en herute kümmt,
Dat süt se goa to girn.

Un wenn en Stirn vun Heben föllt,
Denn föllt he er in 't Hart;
Wit wad er 't as de ganze Welt,
Hell as 'ne Altoakart.

Schüſt du dat ſin.

Wenn Allens ſlöppt, wen enſam doa
Un hartkrank up ſin Pael denn liggt
Un finnt ken Og vull Slap un goa
Ken Raſt voer Oelle un voer Gicht,
De denkt woll: Wenn du ſlapen künnſt
En Stunn an Riten un an Pin — —
Doa hür! De Hofhund hult un günſt!
Is dat din Rop? Schüſt du dat ſin?

De Mulwarp, de ſmet giſtern jo
Up in de Kaek grar ünne 'n Hird;
Se tüſchelten dat all ſick to,
Grotvare un Marik un Dürt;
Se ſegen witt ut alltohop,
'Ne Tran harr in er Og Karlin . . .
De Mulwarp ſmet! Is dat din Rop?
Schüſt du dat ſin? Schüſt du dat ſin?

Wat is dat All as Angst un Not,
As Nacht an Stirn, Wedag an Enn';
Ach, wir 't doch irst voeraewe blot
Un droegen s' in din Sark di hen!
Wat naelst du foer 'ne ewig Tit,
Dot! mit din Morgensünnenschin — —
Doa hür! doa hür! de Ul de schrit...
Is dat din Kop? Schüst du dat sin? —

He stürw.

— Nu, Meiste, schruw He to dat Sark!
Nu, More, More, mak di stark
Un droeg di aw din Tran!
De Wag de für nu voer Johann
Un Schritt foer Schritt lettst du din Spann
Hen na den Kirchhoff gan.

Wi, Kinne, wi ga mit to Fot;
De Weg to Gott is ümme got,
Un is 't sonn swoaren Gang,
So swoar as ick em gan nu moet,
Mi drägen doch sacht hen min Foet,
Wir he noch ens so lang.

Wat freugt ick mi, as Gott em gew, —
Sonn enzigst Kind hett en so lew,
Wat helpt dat alltosam!
He stürw; ick bring em na sin Graw,
Gott's Husdoer is 't, doa sett 't em aw —
Für to, in Jesu Nam! —

Sin Hoar was gel.

Dat was inne Aust doa froeg he er,
Wat se sin Brut sin möcht,
Dunn tröck s' er Münt tone Pünt un sär:
— Du wirst mi grar de recht!
Du hest nich Hus un du hest nich Hoff
Un du süst na Nicks nich ut, —
Din Hoar is so gel un din Fust so grow,
Soek di man 'ne anne Brut!

— — Min Fust de 's grow un min Hoar dat 's gel,
Un as ick bün, so bün 'k, —
Man ick holl vun di so vel — so vel,
As 'ne Lewark vun er Flünk.
Du büst min Irst un du bliwst min En,
Wenn du mi ok vun di stöttst;
Du hest mi süß nich so stur ansen,
Man dat du 't nu vegettst.

Un Hus un Hoff is all recht got,
Dat geit so wit as 't geit. —
Doch soeg noch Ken an de Hungepot,
De wat don kann un wat deit.
Min Hoar dat 's gel un min Fust de 's grow
Un ick hew, wat en hebben moet,
De flinkste Hand up 'n ganzen Hoff
Un 'n still un tru Gebloet.

Ick wet woll wen di din Kopp vedreit,
De kriggt di noch hel in de Ener!
Wenn din Sünn hüt noch so grell schinen deit,
Din Storm kümmt morrn achteher.
He kriggt di, he is doa an na dan,
Wat büst du blind un dull!
He is all 'n halw Stig Dirns nagan
Un makt sacht dat Stig noch vull! — —

— Ga du man hen wu du henhür'n deist,
Ick wet woll wat ick wet;
Min Schatz den mag ick alle — allemeist,
Un dat 's glik got, wu he het.
De kriggt tokūm Joar sin Bare sin Ster,
Wenn de Swaelk ut 't Nest 'rute kickt,
De kümmt vun de Solidaten her
Un wet woll wat sick schickt.

Snack du so klok as du magst un wist,
De Sak steit nich so schlimm;
Ga du man hen wu du herkam' büst,
Du snackst mi doch nich 'rüm! —
Doa sweg he still un sär ken Wurt,
Still harr he 't an sick nam'
Un tröck aewe dat grot Wate furt.
Un is nich werre kam'.

Marik de wüßt woll wat se wüßt.
Hell schen un het er Sünn;
Se küßt ern Schatz un strakt un küßt,
So vel se mücht un künn.
Un as dat Früjoar kem dunn 'ran
Un 't Somme worrn wir, —
Dunn gew s' em all wat en geben kann,
Mir as er Hart, vel mir.

Un as se em harr geben all,
Un de Swaelk 'rute kek ut 't Nest,
Doa harr he nog un Knall un Fall
Is up un furt he west.
Er Finste dat stünn up mennig Nacht,
Er würr so we, so we, —
De Wind de störr doa 'rinne sacht,
Man wen nich kem, wir he.

De Wind de sloeg de Stoppel swart
Mit scharpe Hagelswep;
De Wind de sloeg er in er Hart,
Dat de Tran in 't Og er loep;
De Storm de sloeg mit sin Hagelseiß
To Schann er schoenes Kurn, —
De Storm de ret er de Ros ut dat Hoar
Un let er man den Durn.

So set se in er Kame doa
Un went un stent un sär:
— Wat de Anne sproek is worrn nu woar,
Min Storm de kümmt achteher;
Sin Fust was grow un sin Hoar was gel;
He harr wat en hebben moet, —
En Hart vull Lew, 'ne irlich Sel
Un 'n still un tru Gebloet! —

De Kronen.

De Kronen trecken hoch doa aewe 'n Se.
De Metten flüggt un spinnt de Stoppel in;
So witt is doa dat Feld vun, as wir 't Rip
Un Frost un Sne. Dat blänket in de Sünn,
Grar as witt Sir deit anne Dodenkron,
De ünne Glas an den Kurpile hängt
Dicht bi de Oergel, wenn de Sünn se dröppt
Dwaß dörch dat Altoafinste Sünndag Morrns.
Krank liggt de Ird doa as 'ne schoen' jung Fru,
De se to Berr hew bröcht, as er Stunn kem,
Un de 't Melkfewe aewestan nich kann,
Tosam doaraewe breckt un starben moet
Un selig, still un gottgefällig starwt:
Se wet, er Kind dat aewelewt er doch,
Dat liggt vull Leben in sin Bündeln doa,
As inne warme Weg, in Fack un Timme.

De Kronen trecken hoch doa aewe 'n Se.
Klamm hängt dat Low un matt an Telg un Twig;
De hel oll Wold steit irnst un stumm un still,
So still un trurig doa un in sick kirt
As en, up den mit ens dat Unglück kem,
Un de nu noch sick nich to faten wet.
De Sük is braken in sin hoges Hus;
Sin Kinne fallen voer em en bi en
Un ligg' nu stiw, veschrümpt as Liken doa,
De unnor un vull Elenn storben sünd.
Un wu sonn arm lütt Blatt noch groen sick höllt,
Dat söcht so ängstlich na de Sünn, as wenn 't
Veklagen wull de boes' oll Nacht bi er,
Rurip un Frost un Hagel, Storm un Wind,
De em so nürig na de Görgel fat,
As hungrig Wülf dat Aulamm in de Hörd.

De Kronen trecken hoch doa aewe 'n Se.
De Grund de dampt, un de grag Dak de stiggt
Hochup un treckt doa aewe 'n Hellbarg hen,
As wir en Dörp doa achte aw wu brennt
Un swelt nu noch un rokt in Schott un Asch.
So matt un blek un aewenächtig süt
De Sünn up all de Starbensaugst voer er,
As künn s' dat Elenn goa nich aw mit sen,
As ob de lüttst Grashalm, dat lüttst lütt Blatt,
Dat doa to Enn nu geit so led er der,
As wir 't 'n Kind, dat noch nich spreken kann
Un all sin Led man mit de Ogen klagt.
De Sünn süt in den Dot bidroewt, as en

De goa to girn, wu girn nich! helpen der,
Un den an sin warm Hart so dep dat geit,
Dat he dat mücht un doch nich helpen kann.

De Kronen trecken hoch doa aewe 'n Se,
Un wat doa schrigt dat is de Kron er Kop.
Süst du? Doa trecken s' furt in Reg un Gled,
As Mannschaft hen, de Orre kregen hett
Un de nu awmarschirt ut 't oll Quartir
Vörrwartsch de brere Landstrat lustig lank;
Se wet dat woll, er Disch is werre deckt
Un vull un riklich deckt, wuhen se gan.
Is 't ok 'n got Stück Wegs, dat voer er liggt,
Un moet doa mennigen an gloewen ok, —
Wat se torüch hir lat is bitterboes,
Dat wir foer se so hart un slimm un leg,
As foer de Armot is de dür Tit,
Sonn Not, as Sük un Hunge foer üns Minschen,
Sonn Not, as sacht de Krig üns oft all bröcht,
De, wat de Freren spoart hett, rowt un frett.

De Kronen trecken hoch doa aewe 'n Se. —
Wi hak' un ploegen, meun un extern üns
Voer Däu un Dag bet in de dakig Nacht;
Wi perrn un lopen, rönnen, trizen, schuben,
De En den Annen stoet' wi, wen toirst
Ankamen deit, man wi wet sülst nich, wu?
Wir ok üns Harwst un Winte lang alldoa,
Wi don, as kem de Aust üns all noch mal,
As künn' wi nog nich aw doa All vun krigen,

Den Metten sen wi nich, de Stoppel nich,
De Kron de sen wi nich, de vörrwartsch treckt,
Un foer de Kron er Kop doa sünd wi dow, —
Bet dat üns Orre kümmt. Wi sen nich to,
Wat foer de Foart üns Flünken stark nog sünd;
Kümmt Tit, so men' wi All, denn kümmt sacht Rat.
De Tit de kümmt. Hür, hür, de Kron de röppt!

Un schüll ick ire vun di gan.

— Un schüll ick ire vun di gan,
Dat makt mi goa to bang;
Am lewsten güng 't mit di tosam
Den letzten swoaren Gang.
Ick hew mi so, üns Herrgott wet 't!
An di, Hannjochen, wennt,
Dat schütt mi up min Hart so swer,
Wenn üns de Dot nu trennt.

Un schüll ick ire vun di gan,
As wi dat denk' allbeir,
Denn wes man nich to trurig, Hans,
Dat do mi nich to Ler!
Denn toew ick in min Graw so lang,
Hannjochen, bet du kümmst
Un, as din oll Brut, aw mi halst
Un mit to Gott mi nimmst. —

De voernem Gast.

— Min Saen, perr nich so hart,
Perr up nich vull so fast!
De Del un Sal de knackt un knarrt
Un hir is 'n voernem Gast;
De is hüt aw hir stegen,
Dreggt up sin Kopp en Kron, —
Uem din lew More wegen
Moet wi em Ir andon.

Mak apen du man sacht,
Ganz sacht de Kamedoer,
Doa kannst em sen in all sin Pracht,
He steit an 't Berr bi er;
Sin linke Knakenhand hett
He up de Stirn er leggt,
He swiggt — man na den Kirchhoff wist,
Min Saen, he mit sin recht'! —

Marik.

— Du süst jo so blek un so leg, Marik!
Wat süst du so nüsteblek!
Wat söchst du doa achte den Maelendik —
Doa ünne dat Schelf bi de Ek?

Segg, is doa wat an — wat an, Marik!
Is dat woar, wat se vun di seggt?
Na de Aust doa segen wi all dat glik,
Doa was wat mit di nich recht.

Du harrst all lang nich mir lacht — nich lacht,
Un wat du goa nich mir süngst,
Wenn 's Abens mit din Melkendracht
Du na de Regel güngst.

Du kregst sonn Krink üm din Og, Marik!
So drang un so vull würr din Schick,
Un den Smitt sin Dürt un den Mölle sin Fik
De tüscheln nu to wat sick.

Un wat se to sick tüschelu dou
Dat is en graesig Wurt,
Herr du mein Gott un Jesu Son!
'T will aewe min Tung nich furt.

Din Og is so holl un boll, Marik!
Un din Lucht de halst du so swer,
So graesig süst du mi an as 'ne Lik.
De sülst sick 'n Led ander.

Du süst jo so leg un so blek, Marik!
Du süst jo so nüsteblek!
Wat söchst du doa achte den Maelendik
Bi 't Schelf doa un de holl Ek?' —

De oll Ek.

De Holtwoar hett 'ne Ek awslan
Bi 'n Ambarg doa an 'n Soll;
Vel hunnet Joar harr de doa stan,
Un dat he s' sloeg hett noerig dan,
Se was all holl un boll.

Man mi, mi sleit dat swer an 't Hart,
Wat nu de Drumm doa liggt.
Ick was so in den Bom venarrt,
Mi wad dat voer de Ogen swart,
Dat is 'ne Tran de stiggt.

Mi is, as ob mi nu wat felt,
As leg min letzt Fründ dot
As Jung hew ick min Spill doa spelt,
Min irst Pip smockt un Quäken swelt
Un Tüffken brart to 't Brod.

Nast droep mi Wendelk bi de Ek,
Wenn 't an to schummern füng;
Doa was dat Moss so dicht un wek,
Doa set wi dal un klaent un sproek'
Grar as ünf Hart üns güng.

Un harr ick hakt un egt, denn set
Ick girn doa in dat Gras
Un droegt mi vun min Stirn den Swet
Un dacht so dit un dat un et,
Wat in min Kip grar was.

Nu bün ick olt, ick kann Nicks mir,
Min Hand un Arm is swack.
All lang liggt Wendelk in de Ird;
Ick müch man dat ick bi er wir,
Ick warr all goa to sack.

Ick müch de Holtwoar kem un sär:
— Na kumm man her un soek,
Wenn morrn den Block se sag', föß Brer —
Dat is all wat di noerig der --
Oll Mann, di ut diß Ek! —

Möllegesellen.

Doa prügeln de Möllegesellen
Doa baben all werre sick aw;
Nu will ick di mal wat vetellen,
Un sünd 't ok man olle Kamellen,
Un dösch ick man lerriges Kaff.

De Winte — de Winte de kümmt nu,
Un wenn voer din Dönsk he nu sitt,
Dat pickelstenkolt is doa buten,
Denn krigen witt Bloemes de Ruten,
Witt Bloemes as Lilgen so witt.

Un schint denn de Bullmand doa achte,
Denn blänkern de Ruten so blank
In richtige Eddelstenpracht se,
Denn blitzen so hell in de Nacht se,
As wiren ror' Rosen doamank.

Un bullert denn lustig din Aben,
Js warm dat, wu dull dat ok frirt,
Ründüm di un ünnen un baben,
Un wußt denn den Winte nich laben,
Denn büst du sonn Winte nich wirt.

Doa prügeln de Möllegesellen
Doa baben all werre sick aw;
Nu moet ick di noch wat vetellen,
Un sünd 't ok man olle Kamellen,
Un dösch ick man lerriges Kaff.

Din Winte — din Winte de kümmt nu.
Kik, wu up din Schullern he sitt!
As wirst du 'n richtigen Mölle,
So hett all instoewt di dat Oelle,
So witt büst, allaewe so witt.

De Frost de hett snurrig vel Bloemes
Di malt üm din Ogen un Münt;
'Ne kakelsnaksche Oart Bläre
Hett tekent dat rusig oll Were
Grar aewe din Branen di ründ.

De Blomen de seu all so duff ut,
Un sär ick: smuck laten se di,
Un wat as 'n Struß se utsegen,
Denn müßt as 'n Spitzbow ick legen,
Un denn wir ken woar Wurt doabi.

Brennst achte din Ruten in 'n Aben
Du aewest dat richtige Holt,
Is hell in din Kopp di dat baben,
Denn wael' wi din Winte di laben,
Denn büst du, denn würrst du nich olt.

Un gleut goa din Hart doa noch achte,
Denn blänkern de Blomen so blank
In richtige Eddelstenpracht se,
Denn blitzen so hell dörch de Nacht se,
As wir'n ror' Rosen doamank.

Doa prügeln de Möllegesellen
Doa baben all werre sick aw;
Dat müßt ick di doch man vetellen,
Un sünd 't ok man olle Kamellen,
Un dösch ick man lerriges Kaff! —

Ruklas.

Dannboemeken, Dannboemeken
Dat stünn doa dep in 't Holt,
Doa achte mank de groten Boem,
Bet dat sin Enn de Somme nem
Un bet de Winte werre kem,
So rusig un so kolt.

Dat was Hilgabend, was Kinnjes.
De Storm de hult so dull; —
Grar as sonn hungrig Wulf so boes,
So iwrig foart he dörch de Schnee',
As ob he Murd un Dotslag bloes
Un Allens freten wull.

De groten Boem de schürrten sick, —
Dat güng dörch Bork un Bast.
Dunn sär de alleöllst oll Ek
To er negst Nawebom, de Boek:
— Du süst denn rein so klamm un blek,
As ob du basten schast!

Sü, nege sünd 't drehunnet Joar
Doa harr wi grar sonn Küll;
Ick wet, dunn stünnst du noch nich doar;
Doa was dat rein so kolt, foerwoar!
As ob de Wold mit Hut un Hoar
Up ens vefresen schüll.

Dat knallt, as wir doa grot Driwjagd,
De Forst dörch aeweall;
Dat was 'ne goa to slimme Nacht,
De Frost de harr sonn grausam Macht,
De stiwsten Boem, ir en dat dacht,
De basten mit sonn Knall.

Dunn stünn de hel Nurdkant in Für,
As set doa de ror Han
Höch baben hoch up de oll Ird,
As ob dat ut mit er nu wir,
As schüll s' de annen Stirn to Lir
In Schimp un Schann vegan.

As nast dat werre Früjoar würr
Doa was dat Elenn grot;
Vun de oll Boem doa stünn de drürr
In Bork un Bast as droeg as Schürr,
Vespakt de Telgens, moer un schnirr,
Un all dat Jungholt dot. —

Dannboemeken, Dannboemeken
Dat harr dat aw mit hürt;
Dunn würr so angst em uppe Ster;
As Hagel kolt, Istappens swer,
As Metzes scharp vun baben her
So felen dal de Würt.

Dannboemeken! Dannboemeken!
Un ir dat Morrn noch wad,
Denn fött de kolle Dot di üm
Un treckt di Kron un Nadel krümm
Un ritt di an din Wöttel 'rüm
Un makt di stiw un swart.

Min arm oll lütt Dannboemeken!
Wenn 't Früjoar werre kümmt,
Denn wunnern sick, verwunnern sick
Swinegel, Has, Katteke, Rick
Wu droeg du würrst un swart as Pick,
Wu nakt un wu veschrümpt.

Denn schugen grugen sick voer di
Din goren Frünn sick all —
Stiglitsch, Blagwepstirt, Heiste, Fink,
Winvagel, Schacke, Droßel, Münk,
Samst Schnarr un Zipp un Rothüting,
Kukuk un Nachtigal.

Denn flüggt blot de oll Regenmür
Ganz sachting na di 'rup,
Sitt baben doa in enschen furt,
Un ob den helen Dag dat durt,
Un lurt un kickt un kickt un lurt
De lütt Grotjoechings up.

Denn slickt de Voß sick na di 'ran
Sacht, as de Dew dat don,
Un fangt doa still to kratzen an
Un gröwt 'ne Kul, so flink he kann,
Un purrt dicht bi di, oll lütt Dann,
Sick in sin stalen Hon.

Nast plückt din Nadels sick de Wind
Un streugt se dörche Wold; —
As harr se dinen Dot di günnt,
Krüppt denn de Arre hen, de blinn',
Wu du so lang hest stan, un sünnt
Sick achte 'n Poggenstol

Min arm oll lütt Dannboemeken,
Un is doa goa ken Gnar?
Büst noch so jung un smuck un schoen,
So oarig büst du antosen,
So drall un stur, so frisch un groen, —
Wu schar üm di, wu schar!

Dat 's bitter, wenn en starben moet,
Man, ach! wu hart, wu hart,
Wenn en so jung kümmt vun sin Foet,
Wu 't beten Leben noch so soet
Un vull dat Hart is, vull un het
Un in sin Glück venarrt.

Dat 's bitter, wenn en starben schall,
Un harr he riklich hatt
Dat Oelle, wu de Wöttels all
Beollmt sünd, un de Bom doch ball
Hüt ore morrn vun sülst to Fall
Kümmt Stamm, Bork, Telg un Blatt.

Un denn sonn bitterboesen Dot!
Du kümmst, lütt Bom, mi voer
As sonn arm Goer, dat nakt un blot
De Landstrat lank in Angst un Not
Sick slept un gnagt an schimmlich Brot,
Wegjagt vun jere Doer;

As sonn lütt arm velaten Goer,
Dat in de Awsir krüppt,
Wil de oll boes Stewmore er
Den Dot günnt un er girn to Ler,
Wenn Nümms dat seg, dat Legst ander,
Dat en an 't Leben grippt.

Min arm oll lütt Dannboemeken,
Un is doa goa ken Gnar?
Büst noch jo jung un smuck un schoen,
So oarig büst du antosen,
So drall un stur, so frisch un groen, —
Wu schar üm di, wu schar! — —

Dunn knarrt un gnurrscht un quikt de Sne;
Dunn kem de Holtwoar gan, —
Sin Watestewel hoch an 't Kne,
Sin dicken Flausch vun Kordure,
Sin Voßklott aewe 't Ur harr he
All will un woll andan.

Grar lanke Schnes doa kem he her
Na den lütt Dannenbom,
As ob he den sick soeken der,
Un tröck sin Knickfang ute Scher
Un boegt halwwegs sick dal un sner
Den Bom aw Span un Spon.

Awschürr he ute Kron em flink
Den Sne un Rurip dunn,
Upboer he sick dat smuck lütt Ding
Un lacht sick still vegnoegt un füng
Voer sick to fleuten an un güng
Dwaß dörch dat Holt doavun. — —

Doa in de Dönsk wat 's dat foer 'n Larm
In dat oll Jägehus?
De grot Stuw is hell, blank un warm,
De Holtwoar hett sin Fru in Arm,
Un grar as sonn will Immenswarm
Towt doa dat Goerengrus.

Nuklas hett klingt! Nuklas hett klingt!
Hurra! As Küselwind
Wenn 't werert, rönnt, hüppt, danzt un springt,
Hallot, jucht, krischt dat lacht un singt,
Wat mi he bröcht, wat di he bringt ...
Wu selig is sonn Kind!

Doa stünn vull Stat Dannboemeken,
As droeg 't sin Hochtitstüg,
Blank in sin Kron 'ne güllen Fan,
Mit siren Bännes angedan,
Un ror un gel Waßstapels stan
Em hell up jere Twig.

Wat dreggst foer snakshes Awt, lütt Bom!
Vun Appel, Backber, Plumm,
Vun Honnigkoken, grot un lütt,
Vun Pepenaet, vun brun un witt,
Un Saffranpöppings vull he sitt,
Un weck sünd schew un krümm.

Nicks felt doa wat doa an sick hürt,
Nich Knarr, Fleut un Trumpet,
Popp, Klaetebüß un Stekenpird,
De Wag nich, wu de Popp in fürt,
Naetknacke, Trummel, Pött un Bürt,
Nich Sabel un Musket.

Dannboemeken, wat büst du rik, —
Wat deist er all to Gor!
Nich Fibel felt, nich Bibel, kik,
Foer Hans un Koarl un foer Marik;
Foer Krischan un de krusköppt Fik
De Tagel nich un Ror.

De Holtwoar strek sin swarten Boart
Un strakt sin smuck lütt Fru:
— Min Winachtsbom hett ok sin Dart,
Doa hett üns Herrgott Nicks an spoart, —
Min Winachtsbom, sär he, nich woar?
Oll Ollsching, dat büst du! —

Dunn kek se 'ruppe na ern Mann,
Er Og dat würr so grot,
Dat würr er vull bet an den Rand,
Loep aewe up er siren Band,
Se sär ken Wurt, sin ruge Hand
De drückt un küßt se blot. — —

Dat was Hilgabend, was Kinnjes;
De Storm de hult so dull,
Grar as sonn hungrig Wulf so boes,
So iwrig foart he dörche Schnes,
As ob he Murd un Dotslag bloes
Un Allens freten wull.

Dat knallt, as wir doa grot Driwjagd,
De Forst dörch aeweall;
Dat was 'ne goa to boese Nacht,
De Frost de harr sonn grausam Macht,
De stiwsten Boem, wen harr dat dacht,
De basten mit sonn Knall.

Man in dat oll lütt Jägehus
Harr Nümms nich doanp Acht.
Nuklas hett klingt! Nuklas hett klingt!
Dat rönnt un hüppt un danzt un springt,
Hallot, jucht, krischt un lacht un singt
Den Storm still, warm de Nacht.

Dannboeming dat stünn still un schoen
As Altoalichte stan,
So hell un blank un frisch un groen,
As ob de Sommesünn doa schen,
De Vagel Nachtigal doa kem
Un füng doa an to slan.

As freugten doa mit em as sünst
Sin gor' Frünn all nu sick,
Stiglitsch, Blagwepstirt, Heiste, Fink,
Winvagel, Schacke, Droßel, Münk
Un Schnarr un Zipp un Rothüting
Katteke, Has un Rick. — —

Du rusig Storm, du Winte hart,
Kamt ji man Arm in Arm,
De en in Witt, de anne swart
Un nemt juch hen man Beir jug Part!
Sonn rechtes ächtes Minschenhart,
Dat bliwt doch groen un warm.

Un wat doa föllt un sick vefarwt, —
Wat hett dat all foer Not!
Un wenn de hel oll Welt vedarwt, —
Wat! Menst du, wat dat Hart mit starwt?
Dat Hart hett ok den Himmel arwt,
Dat lewt un bliwt nich dot! — —

Dat 's grar as en dat dröppt.

En Joar is kort, en Joar is lang;
Foer weck Lür, je doa löppt 't, —
Foer anne humpelt 't lam un krank, —
Dat 's grar as en dat dröppt.

De doa moet slawen Nacht un Dag,
Wil dat de Anne slöppt
To don Nicks brukt un ok nich mag, —
Dat 's grar as en dat dröppt.

Hans treckt sin Klott un makt sich krümm,
Wenn oll dumm Krischan röppt,
Un Hans hett lirt wat — na, wurüm? —
Dat 's grar as en dat dröppt

Din ganze Forst schütt rank un slank,
Min enzigst Wir wad kröppt...
Doa lett sick Nicks bi don, seggt Pank,
Dat 's grar as en dat dröppt.

De En de kriggt 'ne güllen Kron,
De Anne de wad köppt,
Un denten beir foer 't sülwig Lon, —
Dat 's grar as en dat dröppt.

Di bringt dat grote Loß de Jur
In 't Hus, wil mi he schröppt,
Du waſt nu Graf un ick bliw Bur, —
Dat 's grar as en dat dröppt.

Olljoarsabend.

— Ball is de Wise nu, de grot,
Up twölw all werre hen,
Un is he 't, is dat Olljoar dot,
Jung wat dat Nijoar denn.

Wen wet, wat doa all voer en liggt,
Ir 't werre geit to Enn;
Wu got dat mit en wad, wu slicht, —
Wen harr voerut dat kennt!

Dat het, wen mit sin egen Ten
Sin Slarp koppaewe smitt
Slag twölw tonacht, de kann dat sen,
Wu lang dat Hus em litt.

Un wenn sin Scho wist ute Doern,
'Rut moet he tokünn Joar;
Un wenn sin Hacken liggt na voern,
Bliwt se foer 't Irst noch doar.

Dat het, wen an sonn Teken gloewt,
Wat de sin Teken kriggt.
En niglig Frag is sacht veloewt,
Wenn 't achteher ok drüggt.

Doa seggt de Klock all an... Herr Je!
Flink aw de linke Scho!
De kümmt vun 't Hart... Nu sleit 't! En... twe...
Dre... flink! Nu smit ick to!

Nu kik! Wat is mi dat? Nu bün
So klok ick as sonn Klas!
De Scho de wist nich 'rut nich 'rin,
Liggt bi den Süll foer dwaß.

Na, kumm dat as dat kamen schall,
Kumm glatt dat, kumm dat krus, —
Na, Gott sin Segen aeweall
In Dönsk, Schün, Kame, Kaw un Stall
Foer di, oll Schultenhus! — —

Proſt Nijoar!

-- Doa ſingt jo vun den Morrnſtirn wat
Doa vun de Landſtrat her; —
Kik, More, is de Krendſchol dat?
Hans, mak dat Dur up er!
Un wen üns hüt Proſt Nijoar! bringt
Un doato ſonn ſchoen Led üns ſingt,
In Gottes Jeſu Nam
Is he mi hir willkam.

Na, More, ga man hen un hal
Er oarig Brod un Speck
Un ſtell 'n Kroß mit Warmbir mal
In 't Rür er inne Eck,
Do ok 'n beten Honnig mank, —
De Sne liggt dep de Landſtrat lank,
De Jungs ſünd halw veklamt,
Dat ſünd twe Mil ſe kam'.

Lang aewest irst den Slaetel her
Den Slaetel to min Schapp!
Ick men, 'n Dale giw wi er,
En Markstück wir to knapp.
De Rogg de lont un stiggt in Pris'
Sü, doafoer bün ick Schult, Lowis!
Dat west du, More, jo —
Wat schürrst den Kopp du so!

Na, Jungs, nu halt ens oarig ut,
As wir 't de Suprindent,
Recht ute Bost un vull un lut
Vun Anfang bet to Enn!
Dat de Kalfakte Takt recht höllt,
Un Nümms nich ute Tonoart föllt,
Dat Moll mi nich vesitt —
Paßt up, ick sülm sing mit!

Sü, dat hett oarig woll mi dan,
Dat het 't mi noch 'n Led!
Un as dat gan schall, hett dat gan, —
Man, Jungs, dat ji dat wet
Un achte 't Ur juch schriwt, das Moll
Das gung noch nich so as das soll,
Ji tröckt to dull vun Lerre, —
Na, aewe 't Joar kamt werre! —

Adschüs.

— Du hest mi so vel Fründschaft dan
Un büst nu so wit mit mi gan
Dörch Nacht un Dag un Dick un Dünn,
Nu wi 'ck di all wat got is günn', —
Ick segg di nu Adschüs!

Torecht hew ick wat Varigs klaent,
Kann sin tovel ok voer di draent;
Na, jere Vagel fleut sin Led
So as he na sin Snabel het, —
Ick segg di nu Adschüs!

Wi gan nu all Beir hir vunen,
Wen wet, wat wi üns werre sen,
Wen wet, wat du dat twete Mal
Ok stiggst mit mi de Landstrat dal, —
Ick segg di nu Adschüs!

Wen wet, wat ick ok Orrre krig
Un wire ga un wire stig;
Ick häng min Handstock an de Wand
Un schürr di, Brore, nu de Hand
Un segg di nu Adschüs! —

L'envoy.

Doa tüt en duster Were up,
Sürwest de Heben glimmt!
Dat lücht un leit un dunnert doa,
Wenn dat man up nich kümmt!
Doa 's Hagel in vun egen Oart,
De 's blag un swoar as Bli, —
Un wenn 't so neg herannefoart,
Denn kümmt dat up, ir en sick woart,
Denn treckt 't nich mir voerbi.

Hell klingt dat vun doa ünnen her
As Trummel un Trumpet
Un draent, grar as Kanonen swer.
As Büß un as Musket.
Na, man nich bang! Wat kümmt dat gelt!
Uens oll Land Mekelbörg
Geit mit di, Landsmann, ok in 't Feld
Un hett to rechte Tit sick stellt
Un sleit mit Gott sick dörch.

In Rostock voer de Brere Strat
Doa steit 'n hogen Sten
Un up den Sten steit en Soldat,
Un den kennt Jidween;

De was ächt mekelbörge Blot
Un de vestünn den Kram,
De hülp üns ens ut all ünſ Not,
Dat 's ewig ſchar, dat de is dot,
Un Blüche is ſin Nam.

De harr ſick Anno dürtein lirt
As grar ſoun Were wir
En Wurt, dat 's duſend Dale wirt,
Ne, mir als Geld, vel mir!
Dat Wurt, dat dunn he ſpraken hett,
Drew ball dat Were furt, —
En Hundsfott, wen dat je vegett
Un wen ſick doa nich up velett,
Un Fluſchen het dat Wurt!

Denn ſchenkt de lew Gott ſacht noch mal,
Dat wat üns noerig deit,
Soun rechten ächten General,
De ok ſin Kram veſteit
Denn ſnall wi üns den Sabel an
Un ſtroep' üns up de Brok,
All wat de Plemp man boeren kann,
Un kaen' wi denn noch fluſchen man,
Na, je denn fluſcht dat ok! —



Anhang.

Die vom Verfasser des Bagel Grip befolgte Orthographie stellt als Grundsatz auf, daß die betonten offenen Sylben des plattdeutschen Dialects lang gesprochen werden. Er ließ daher die, besten Falls willkürliche, phonetische Dehnung fort, auch da wo das Neuhochdeutsche sie hat. Demnach fiel, außer der Dehnung durch Verdoppelung des Stimmlauts, das dehnende e nach i, so wie das Dehnungszeichen h aus solchen offenen Sylben gänzlich weg. Statt Saat und Seel' schreibt er demnach Sat und Sel; statt ahn (ohne) und sehn oder gar seihn (sehen) hat er an und sen; statt Bier Bia und Sier (Bier Seide Seite) — Bir und Sir und statt Veh (Vieh) und See — Ve und Se, und glaubt dabei, daß der des Plattdeutschen nur einigermaßen kundige Leser sich nicht nur bald und leicht in diese Schreibweise hineinfinden, sondern daß selbige ihm auch angemessen und gerechtfertigt erscheinen werde, eben weil das Plattdeutsche ursprünglich eine solche Dehnung nicht kennt, und weil Niederdeutsch und Hochdeutsch, zwei wesentlich verschiedene Dialecte, sich gegenseitig Nichts aufdringen dürfen, wodurch ihr Wesen irgendwie Einbuße erleiden könnte. Von den specifisch niederdeutschen Diphthongen bezeichnet der Verfasser den Doppellaut, der z. B. in Poar (Paar) gehört wird, stets durch oa; wobei er bemerkt, daß er das Umstandswort goa (gar) ohne das auslautende r schreibt, um es von dem betreffenden Eigenschaftswort zu unterscheiden. Der

eigenthümliche Diphthong, welchen man z. B. in naelen (saumselig zögern) hört, findet sich durchweg durch ae vertreten. Die Vorsylbe ver schrieb der V. mit ve, denn nach seiner Erfahrung hört man an ihr nie, wenigstens nicht in der mecklenburgischen Mundart, das auslautende r; und die Vorsylbe be glaubte er aus ähnlichem Grunde durch bi geben zu müssen.

Die in dieser Sammlung befindlichen Lieder, betitelt: Bim — bam — beie, Pöppedeiken, Doenken und dat Led vun dat Pack, 2. nahm der Herausgeber unmittelbar aus dem Munde des Volks und hat sie fast unverändert wiedergegeben. Das Lied Vagel Grip aber, welches der ganzen Sammlung den Namen giebt, wünscht er nicht so mißverstanden zu sehen, als sei, was er in der Fremde suchen ging und dort nicht fand, nachträglich von ihm in seiner Vaterstadt gefunden worden, oder überhaupt dort zu finden. Er ist nicht so blind, über das wirklich Solide, Gute und Liebenswürdige, welches es in letzterer, wie überall, ohne Zweifel geben wird, die „geklehmten“ Hinterwände, wo solche sich ihm zeigten, zu übersehen, — noch so eitel, ihre unterwühlte Brockfälligkeit aus affenmäßiger Vorliebe wegläugnen zu wollen. Namentlich giebt es dort eine, dem ganzen übrigen Mecklenburg graß in die Augen fallende, „Versacktheit“, wenn man sich so ausdrücken darf, welche den Verfasser jedesmal tief verstimmte, wenn er bei gelegentlichen Besuchen seiner Vaterstadt sein Auge auf sie werfen und bemerken konnte, wie die garstigen „Klehmstaken“ immer deutlicher zum Vorschein kamen. Er findet sich dann stets an die bekannte Fabel von der zur Theilung kommenden Auster erinnert. Neuerdings verheißt man ja, den alten Schaden in eine heroische Cur zu nehmen. Gott walte das! Aber um's Himmelswillen nur nicht similia similibus! Bei Alledem sind die beregten Strophen nicht aus einer gemachten Stimmung geflossen. Seine Freunde wissen, daß sie dem Autor wirklich vom Herzen kommen. Soll er aber ein vollgültiges Motiv für jene Verse anführen, so befindet er sich in gleicher Verlegenheit mit Oliver Goldsmith, den er

hier für sich reden läßt, und der bei ähnlicher Veranlassung seinem Schwager Daniel Hobson gegenüber sich so ausspricht: Unaccountable, that he should still have an affection for a place, who never, when in it, received above common civility; who never brought any thing out of it except his brogue and his blunders. Surely, my affection is equally ridiculous with the Scotchman's, who refused to be cured of the itch, because it made him unco' thoughtful of his wife and bonny Inverary.

Kurzes Glossar
über einige, weniger bekannte plattdeutsche Ausdrücke.

achtekäun wiederkauen.
Achtepurt Hinterthür.
Aewe kleiner Abhang im Felde.
Ailen Grannen an den Aehren des Korns.
anlappern sich anschmeicheln.
anmeigen den Anfang mit der Ernte machen.
anmoden zumuthen
Appelbackberen Backobst.
Are Ader.
Arre Blindschleiche.
Arwten Erbsen.
Aust Ernte.
Awschriwt der Volksaberglaube schreibt das Fieber mit kabbalistischen Zeichen ab, giebt auch wohl ein Butterbrod mit einer in die Butter gestrichenen Spinne zu essen.
awschürren abschütteln, durchschütteln.
baben oben.
baewelst höchste, oberste.
Bal Bohle.
ballern ein knallendes Geräusch machen.
bandig sehr groß.
basch barsch, herbe.
basten bersten.
Berklock Betglocke.
Bewenadel Zitternadeln, mit welchen die Brautkronen der Landmädchen geschmückt werden.
bichten beichten.
bigoeschen beschwatzen
biknüllen sich stark betrinken.
binaut beklommen.
bißwoegt halb ohnmächtig.
Blagoeschen Märzviolen.
Blagwepstirt weiße, uneigentlich blaue Bachstelze.
blarren das schreiende Weinen der Kinder.
blest mit einer Bläsſe versehen (von Pferden).
Boßel Kegelkugel.
boeren heben, Geld erheben

bölken das Brüllen der Rinder.
bösten bürsten.
Brak Brache.
Bräuhost Bräune.
Bregen Schädel, Verstand.
Brok das Bruch.
Brok die Hose.
brumsüsing ein Ausdruck, dessen die Ammen sich beim Einlullen der Säuglinge bedienen.
bucken bocken, Bockssprünge machen.
Bukate gespenstiger Popanz für Kinder.
bullern poltern, ein polterndes Geräusch machen.
Bullgreben Rauschbeere.
Bült eine unebene verwachsene kleine Rasenstelle.
bummeln baumeln.
buten draußen.
butt verdrießlich.
Dak Nebel, Wolke.
Deg Tüchtigkeit, Gedeihen.
Del Theil.
Del Diele.
Desen eine Art Schnellwage.
Doenken Histörchen, kleines Lied.
Dönsk Wohnstube.
döschen dreschen.
draenen dummes, langweiliges Zeug schwatzen; dröhnen.
drang enge.
Dresch ungepflügtes Feld.
droeg trocken.
Drumm ein kurzes dickes Stück vom Stamm eines Baums.
drusen schlummern.
drüsing, das diminutive ing am Zeitwort soll gewissermaßen aufmunternd sein; höchst auffallend ist es in der Form: ach Jesing jaeking!
druß verschlafen.
duknackt vorübergebeugt, den Kopf zwischen die Schultern gezogen.
dun betrunken.
Duwick Schachtelhalm.
Düffert Tauber.
Dürten Dorothea.
düsen durchaus genügen; aber auch: sich schwindlich fühlen.
Eme Ungeziefer an Blattfrüchten, namentlich am Rapps und Kohl; emebidan mit solchen Ungeziefer bedeckt.
Emme Eimer.
extern sich abquälen, abarbeiten.
Fack der zur Aufbewahrung des Korns und Heus bestimmte Raum in den Scheunen.
fack matt, müde, entnervt.
Farken Ferkel.

farken Ferkel werfen.
Fick Tasche.
Fik Beulenkrankheit d. Thiere.
Fik Sophie.
Flaeke für Irlicht.
Flämmstirn Johanniswürmchen.
Fleuduß Flöte.
fluschen tüchtig und umfänglich schaffen, mit Gewalt und vollständigem Erfolge etwas durchholen.
Flünk Flügel.
Foar Ackerfurche.
Foart Eile, Hast.
fram fromm.
furtst sofort.
fünsch böswillig, malitiös.
Gaffel gabelartiger Baum am Hintermast der Schiffe für das Besansegel.
Gallen der 16te October.
Galmlock längliche Oeffnungen in der Mauer an Kirchthürmen für den Schall der Glocken.
Gant Gänserich.
Gat Gosse.
Gaebel Giebel.
Gär Gähre; wille Gär unordentliche wilde Lebensweise.
Gelgoesch Goldammer.
Gest Hefe.
gestlich blaß von Krankheit.
giren begehren.
glau hell, heiter, wohlgemuth.
Gloribo Versteckensspiel der Kinder.
glupen etwas von unten auf mit schelen Augen ansehen.
gnastern in der Regel in Verbindung mit rastern ein donnerndes, rasselndes Geräusch machen.
gneteswart tiefschwarz.
gnurschen sagt man von dem Geräusch harter Dinge, die zermalmt werden, es bedeudet aber auch knirschen.
Gosber Winterkochbirne.
Göffel junge Gans.
Grappen Launen, Schrullen.
graesen ein Grausen, einen Ekel vor etwas empfinden.
Greben die zurückbleibenden häutigen und sehnigen Theile ausgeschmelzten Fettes und Specks.
gripen greifen.
Grotjoeching Zaunkönig.
Grus Schutt, Bröckel von Lehm, Kalk, Zucker, Steinen überhaupt festen Körpern.
grusen grauen, schaudern.
günsen winseln (v. Hunden).
günt dort unten.
Hannemann Spottname des Dänen.
Hasenschoart Hasenscharte.
Hartspann Geschwulst unter den kurzen Rippen oder zwischen den Schultern.

haegen sich freuen.
Haeke Pflüger.
Heiste Heher.
hellig durstig.
Heuk Henkel.
henstewelu hingehen, fortwandern.
hesch heiser
hicken vom Aufpicken der Eier durch die jungen Küchlein.
Himphamp unnütze Beihänge, Zierrathen.
hissen hetzen.
hoaren die Sense schärfen.
hojanen gähnen.
hoeren hüten.
Hoete Hutmacher.
Hoewt Haupt.
huchelu kichern.
huken niederhocken.
Hüke kleiner dreifüßiger Schemel.
humpeln hinken.
humpelpot lahm.
Hüwing Häubchen, wie sie kleine Mädchen tragen.
Ilk Iltiß.
Immenschur Bienenschauer.
inlürren einläuten.
inpurren vergraben.
Insen eine Sache in ernste Erwägung ziehen und sie erledigen. En Insen don.
instörten einstürzen.
jackſen durchprügeln.
jacken jucken.
Jarrling ein Jahr alte Lämmer.
jaulen von dem Winseln der Hunde.
Junionjack Junionjack, englische Flagge.
Jüch schlechtes Bier, Jauche.
kakeln gackern.
kakelsnaksch gar zu seltsam, wunderlich.
kapen gaffen.
karken das Geschrei der Dohlen und Krähen.
kasprat verzweifelt.
Katteke Eichkätzchen.
Kaw Kofen.
Kawel Abtheilung im Kartoffel- und Flachsacker.
Kaeksch Köchin.
Kaete Kossat.
kemen keimen.
kettelhoarig reizbar.
kiken gucken.
kimmen von der scheinbaren Berührung von Luft und Erde am Horizont.
Kimmeldok Zahntuch.
Kinnjes Christkind.
klamm naß und erstarrt.
Klanne Klammer.
Klatt Klette.
klappern. Im Mecklenburgischen werden die Leute auf einigen Höfen zu Tische und zur Arbeit geklappert.
Klas Dohle, auch Schimpfname für dumme, alberne Leute.

klactern der rasselnde Ton, der beim Schütteln und Fallen kleiner Körper entsteht.
Klactebüß Klapperbüchse für Kinder.
kleigen sich mit den Fingern jucken.
Klewe Klee.
kloewen spalten.
Klugen Knäuel.
Klumpsack ein an dem einen Ende zu einem plumpen Knoten verschlungenes Tuch.
klunken vom Wasser, das ein dumpfes, gluckſendes Geräusch macht.
Klünne schlechtes Bier.
Klür Farbe.
Kluten an der Sonne getrocknete Mauersteine.
knäglich Jammer erregend.
Knekel Kniebiegung, Kniehöhle.
Knörr Knöchel, Knorren.
knüppeldun stark betrunken.
knuffeln abknuffen.
Kordure Corduroy, eine Art schweren, gerippten, nach innen geflüschten, baumwollenen Kleidungstoffs.
Koeteblaff Hundegebell.
koppheiste köpflings.
körren Geschrei der Rohrdommeln.
Köst Kruste, Brot.
Kratzböst Kratzbürste; mit de Kratzböst straken = bis auf's Blut schinden.
kraekeln krakelen.
kraensch muthig (von Pferden).
Kraet unartiges, verzogenes, dabei aber doch muntres Kind.
Kret kleine runde Pflaume.
Krendschol Currendeschule. (Es ist dem Verf. unbekannt, ob es, außer in Güstrow, noch in andern Städten des Landes Currendeschulen giebt.)
Krjngelkranz Kleinkindertanz.
Krint Korinthe.
Kronen Kraniche.
Kropp Kropf, geschwollene Drüsen.
kröppen vom Verstutzen der Bäume, namentlich der Weiden.
Krümmstro abgedroschenes Stroh.
Kulen Grübchen.
Külpen große schöne Augen, aber auch Glotzaugen.
küm kränklich.
Kunkeldan Name des Haushahns.
Kurrpitsch eine Art Quabben, die der Bauer, noch neben dem Laubfrosch, als Wetterpropheten in Flaschen hält.

Kwesenkopp verdrießlicher Mensch, andern Leuten Aerger bereitende Person.
kwinkeleren namentlich vom Gesang der Lerche gebräuchlich.
kwuchen husten.
lat spät.
langschächtig langbeinig.
Lechel hölzernes Gefäß zum Trinken.
leg schlecht.
leien wetterleuchten.
Lewark Lerche.
Lilgenkunfalgen Maiblumen.
Lim Leim.
Liwken Leibchen.
Loppen eine kleine Masse Stoffs, namentlich von Wolle, Baumwolle, Heede u. dgl. Dingen.
Lork Frosch, unangenehme Person.
Lucht Luft, Athemholen.
Lunk eingesunkene Stellen im Dach.
lurrhals lauthals.
lutschen von dem Saugen d. Säuglinge, die immer den Daumen im Munde haben.
lüchten leuchten, blitzen.
Lünk, Sperling.
mallüren Unglück haben.
mank zwischen.
mankedörch hin und wieder, zuweilen.
Mankkurn Mengekorn.
Mar Modde.
Mar Made.
marachen sich lärmend abarbeilen.
marren vom leisen Weinen kranker Kinder.
mausen zerstampfen.
Maesch Waldmeister.
meigen mähen.
Metten Altweibersommer.
mitig vom wurmzerfressenen Mehl.
Miren Ameisen.
Morrnstirn das Lied Nr. 26. im mecklenburgischen Landesgesangbuch.
Moem ein gespenstiges Schreckbild für Kinder.
moer mürbe.
Moet Begegnen, Widerstand.
Möllegesellen von rasch fallenden Schneeflocken: die Müllergesellen prügeln sich.
Möllepung Mehlsack.
Muk Mauke, Fußkrankheit der Pferde.
Mulschell feingebackenes Kaffeebrod.
Mur Moor.
Musche das verstümmelte Monsieur.
Muschüken Zwieback.
Müll Kehricht.
Mümmelk gelbe Nixblume.
Münk schwarzköpfige Grasmücke.

Nawe Nachbar.
Nawesch Nachbarin.
naelen aus Saumseligkeit zögern.
Naet Nuß.
nege nächstens.
Negenmür Neuntödter.
neigen nähen.
nipp auf das Aufmerksamste, Genauste.
Nücken Launen, Schrullen, böswilliger Eigensinn.
Nümms Niemand.
nürig begierig.
nüschen prügeln.
Orre Befehl.
Osten-Sacken Graf O.-S. Chef der freiw. mecklenb. Jäger im Jahre 1813.
oet geziert.
Pann Pfanne.
pannen pfänden.
Pael Pfühl.
Päk Salzlake über eingesalzenem Fleische.
peilen auf der See die Lage eines Ortes mit dem Peilcompaß bestimmen.
perren treten.
pewrig siech, leidend.
Pi Unterrock der Frauen.
pickenswart dunkelschwarz, pechschwarz.
Pile Pfeiler.
Pimpkes eine Art ordinären Käses.
pipig kränklich.
pipsig mit dem Pipps behaftet.
Pirfot Klumpfuß.
Plat große Weiberschürze.
pliren mit zusammengekniffenen Augenlidern nach etwas schauen.
Plustebacken volle, frische Wangen, hauptsächlich von Kindern.
Plücken Geld.
plücken pflücken.
posistig schwammwüchsig.
Poll das Hauptthaar über der Stirn.
pollsur von Bäumen, die an der Krone verdorren.
Poppen poppern, sich schnell und zitternd hin und her bewegen.
Pöppedeiken Püppchen.
praien zurufen, von Schiffen auf der See.
Prat lautes Schwatzen, Fraubasengeschwätz.
Premi Prämie.
premsen vollstopfen.
Prestesmore Pastorin. Die Frauen der Prediger auf dem Lande flechten den unbescholtenen Bräuten den Kranz ein.
prünen zusammenziehen.
Pung Mehlsack.
Purksen Engerlinge.
Pust Athem.
Puß Kuß.

Pünt eine zierliche Form und Stellung von Dingen, die sich falten, drehen und wenden lassen; de Münt in de Püntten die Lippen affectirt zusammenziehen.
Quadux große Kröte.
quiken vor Schmerz ängstlich schreien.
quarren vom Wimmern kleiner Kinder.
raken sammeln, raffen, geizen.
Randal lauter Lärm.
rastern ein rasselndes Geräusch machen.
raeteln rasseln, mit dem Nebenbegriff d. Erschütterns.
Regel Gehege, wo die Kühe gemolken werden.
Rick eine lange Stange, ein Geländer von solchen in der Breite liegenden Stangen.
Rick das weibliche Reh.
roaren laut weinen.
Roggenschörr die durch die sog. Hungerharke zusammengerechten Halme, die nicht in Garben gebunden werden.
Rothüting Gartenrothschwanz.
Roep Raufe.
rug rauh.
Ruklas auch Klingklas, eine abenteuerlich ausstaffirte Figur, die Kinder zu schrekken und zum Guten zu mahnen, ehe sie zum Tannenbaum geführt werden.
rummeln ein polterndes Geräusch machen.
runschen ein Schall, verursacht von runden Körpern, welche innerhalb concaver Flächen aneinander gestoßen werden.
ruscheln hin und her bewegen und dadurch ein gewisses Geräusch machen, besonders im Stroh oder vom Stroh.
rusig stürmisch kalt.
Rut Fensterscheibe.
Rüstlock die Löcher an Kirchenmauern, in welchen die Querstangen der Gerüste ihren Haltpunkt finden.
sacht vielleicht, wohl.
sacht Rat nicht so hastig! Warnender Zuruf.
Saffranpöpping in Form von Figuren gebackenes und mit Saffran bestrichenes Weißbrod, das zur Weihnachtszeit gebacken wird.
Sal Sohle von Gebäuden.
Saebnbroere Siebenbrüdertag, der 10. Juli.
Schacke Wachholderdrossel.
Schandoar Gendarm.
Schansewalz Chausseewalze.
Scharpenwewe der Roßkäfer, auch Scharnbull, Scharnwewel genannt.

schaeweln durch Ueberarbeiten schinden.
Schnarr Misteldrossel.
Schosten Schornstein
Schott der Riegel, der Schutt.
Schott der Schuß des Halms aus dem die Aehre bricht.
schrag knapp, karg.
Schruw Schraube.
schulen mit halbgeöffneten Augen seitwärts nach etwas blicken.
Schummern Abenddämmerung, Schubstunde.
Seiß Sense.
Sir Seide.
Sir Seite.
sir niedrig.
Slarp Pantoffel.
slawen sich abarbeiten.
Slepkart dünnes, gezogenes Talglicht.
Slet junges, rundes Langholz, das zu Einfriedigungen und Belegen der Balkenlagen in Scheunen und Ställen dient.
smiten werfen.
smoeken rauchen.
Snaken Schlangen.
Sner Schlinge.
Soll kleiner Teich.
Sogsand Wellsand.
spaddeln zappeln.
spakig ausgetrocknet.
Spann Gespann.
sparren sich sträuben.
Splerre Splitter.
Spoen Span.
spoeren spüren.
stangeln mit den Füßen etwas wegstoßen.
Stänne Ständer.
steideln sich bäumen.
Ster Bauer-, Büdnerstelle. Uppe Ster auf der Stelle. Upsters jetzt.
Stot unbestimmtes Zeitmaß.
straken streicheln.
Strün wilde Hummel von Mädchen, zuweilen mit dem Nebenbegriff der Unsauberkeit und Liederlichkeit.
Süll Schwelle.
sünst, süns und
süß sonst, Conj. u. Adv.
swelen ohne helle Flammen brennen.
Swep Peitsche.
swol schwül.
swinn geschwinde.
tag zäh.
tarren zerren, vexiren, fortwährend um etwas angehen, was man nicht bewilligen kann oder mag.
Tates Zigeuner.
Teken Zeichen, Vorzeichen, Vorahnung.
Tek Zecke.
Telgen dicker Ast.
tenz dort unten, jenseits.
tenzen am untern Ende, am Fußende, dort unten.

tillfoeten mit den Füßen krampfhaft zucken.
Timme Scheune.
Timte Timothe, Raigras.
Titt Mutterbrust.
tokünt zukünftig.
tonegst zunächst.
trakeln mit langen Stichen durchnähen, vornähen.
trecken ziehen.
trizen an Seilen aufziehen, aufwinden, fortziehen.
trugen trauen.
tründeln drückt den Lauf und das Rollen runder Dinge auf einer Fläche aus.
tschalken Geschrei der Dompfaffen.
tscharken vom Geschrei der Heher gebräuchlich.
tschischarken desgleichen.
tüllen saufen.
türern ein Haupt Vieh mit einem Strick an einen Pfahl oder ihm durch einen Strick, die Beine so eng aneinander binden, daß es zwar auf der Weide gehen, aber sich nicht verlaufen kann.
tüscheln zischeln, zuflüstern.
Twäscheus Zwillinge.
Twel ein zweischössiger Ast.
Twirn Zwirn, blagen Twirn Branntewein.
unbidarwt plump, ungeschickt.
Ungedur Mangel an Ausdauer, Ungeduld.
unnor ungern.
unnoslig unordentlich.
Unrack Schmutz, Schmutzfink.
Uenripen d. Volkswitz nennt die weißen Hüte unreife.
upsters jetzt, heutigen Tags.
utpalen aus der Schale lösen, von Bohnen, Erbsen und Hülsenfrüchten.
utrappeln Maschen aufziehen, auflösen.
Vagel Bülow Goldamsel, Pirol.
Ve Vieh.
vefiren erschrecken.
velegen vergangen.
veklamt von d. Kälte erstarrt.
veollmt was von Alter zerfällt, sich in Stücke zerreibt, namentlich vom Holz.
vespakt zusammengetrocknet.
vunanne auseinander, von einander.
vunen auseinander, von einander.
Wallen Wallfische.
warweln wirbeln.
Waßstapel Wachsstock.
Watemoem s. Moem.
wälig muthig, munter, von Pferden.
Wäschen Bäschen.
Wätick Enterich, heißt auch plattdeutsch: Arpel.
Wedag Leiden.

Weldag Uebermuth.
Wendelk Wendula.
Wennacke der Acker, der einmal nach der Brache gepflügt ist.
wennen sich gewöhnen.
Weweknecht eine Art lang- und dünnbeiniger Wandspinne, auch Schuster und Meier genannt.
Winvagel Krammetsvogel.
Wipen Strohbündel zum Scheuern.
Wir Weide.
wis altklug.
Wissnut naseweis.
Wittfru Wittwe.
woaren dauern.
Wöttel Wurzel.
Wrat Warze.
wuans wie so? wozu?
Wurt Wort.
Wurt ein kleines, vom übrigen Acker gesondertes Stück Land.
zaft kommt wohl nur in den Formen zaft twe und zaft drürr zu zweien, zu dreien vor.
zaustern sich zanken.
Zipp kleine Misteldrossel.
zipp gezierten, feinen Wesens.

Inhalt.

16



Naklapp.

Nu hew se richtig Freren makt,
Un All schrin nu: Hurra!
Irst würr sick kratzt, nu wad sick strakt, —
Wen wet, wat nu kümmt na.
Dat 's jo sonn Ulenspegelkram!
Wu is doa de Velat?
Dat kann noch goa to snurrig kam',
Holl wi nu üns nicht recht tosam
Un foer 't Uenwere p'rat.

Un wat sonn rechten Schapskopp is,
De praetelt nu irst recht
Un deit sin Mul up ganz gewiß
Un schrigt: Hew 'k dat nich seggt!
So müßt dat kam', as nu dat kümmt, —
Nu wad 't All werre got.
Nu wad üns sülm ken Hoar nich krümmt,
Nu sen wi All, wu schoen dat stimmt
Vun 'n Kopp bet up 'n Fot.

Man wen sin Ogen apen hett
De swiggt noch 'n beten still,
De köfft vun sülm sick nich un lett
Vekoepen sick ken Brill. —
Wat is nu witt? wat is nu swart?
Un wat is nu recht los?
Na, wenn de Voß irst huchlig wad
Un hüppt un haewelt mit sin Start,
Denn trugt em man — de Gos.

